Süpplementenband
zur
neuen Chronik
der
Stadt Amberg

von

Johann Baptist Schenkl,
k. baierschen Stadrath in
Amberg.

Zum Beßten
der Armen, Wittwen und Waisen.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Amberg,
mit kochischen Schriften, 1818.

Dem

Hochwürdigen, Hochwohlgebornen Herrn,

Herrn

Franz Seraph Freyherrn von Lerchenfeld,

Sr. K. Majestät von Baiern wirkl. geistlichen Rathe, des löbl. Kapitels zu Hirschau Ruraldechant, Stadtdekan u. Stadtpfarrer in Amberg, dann

Distrikts-Schuleninspektor rc.

Zum

öffentlichen Beweise

der

innigsten Verehrung,

vom Verfasser.

Erinnerung
an den Leser.

Unvorhergesehener Hindernisse wegen erscheinet der Supplementenband zur Chronik der Stadt Amberg um ein Jahr später.

Ein Urkundenbuch der Stadt Amberg nebst den oberpfälzischen Merkwürdigkeiten in einer chronologischen Ordnung folget in einem eigenen Bande.

Für

Für das eigentlich gelehrte Publikum zu schreiben, sohin die strengen Foderungen des vollendeten und prüfenden Kenners in der Auswahl, Anordnung und Verarbeitung der Materien in der Art des Vortrags auszufüllen, lag nicht in meiner Absicht, daher ich auf schonende Beurtheilung rechnen darf. Niemand wird wenigstens mein Bestreben misken-

nen,

nen, zum Nutzen und Vergnügen meiner lieben Mitbürger so viel möglich zu wirken, und durch dieses Anerkenntniß halte ich mich hinreichend belohnt.

Amberg im Monat August,
1818.

Der Verfasser.

Ordnung

sämmtlicher in diesem II. Theile der Chronik von Amberg vorkommenden geschichtlichen Beyträge.

I.

Zur Geschichte des Nordgaues, oder der Ober-Pfalz.

II.

— Geschichte der Stadt Amberg.

III.

— Geschichte der Ambergischen Kirchen.

IV.

— Religions-Geschichte in der obern Pfalz.

V.

— Neuen Geschichte Ambergs.

VI.

Urkundliche Beylagen.

I. Bey-

I.

Beyträge

zur

Geschichte des Nordgau's, oder der Oberpfalz.

Inhalt.

1. Von den alten Gränzen des baierschen Nordgau's.

2. Alphabetisches Verzeichniß der Ortschaften der Obern Pfalz, nach dem Pavischen Vertrage vom Jahre 1329.

3. Alphabetisches Verzeichniß der Ortschaften der neuen Pfalz vom Jahre 1507.

I.

Von den alten Gränzen des baierschen Nordgau's. (Zur Seite 4 — 5 des ersten Theils.)

Daß das Nordgau schon immer ein Theil Baierns war, dieses zeigt das Testament Kaisers Karl des Grossen vom Jahre 806. a)

Und Cosmas Pragensis, der zu Anfange des 12. Jahrhunderts gelebt hat, saget es ausdrücklich: „Postera die Caesar pertransiens castrum Camb, cum admoveret aquilas sylvae, quae dirimit Bavariam et Bohemiam. b)

Bey der Theilung Karls des Grossen wurde der Nordgau als ein Theil Baierns, mit

a) Apud Baluz. Capit. Tom. II. pag. 1068.

b) Ad annum 1040. apud Menken script. rerum Germ. Tom. I. pag. 2023.

Einschluß Ingolstadt und Lauterhofen, Karln zugetheilet. c) Karl gieng aber noch vor seinem Vater aus der Welt (811); und letzterer bestimmte daher seinen einzigen Sohn Ludwigen zum Nachfolger in Deutschland, welcher nachher (839) sein Reich wieder in zwey Theile theilte.

2.

Alphabetisches Verzeichniß der Ortschaften der obern Pfalz, nach dem Pavischen Vertrage vom Jahre 1329.

Gemäß dem i. J. 1329 erfolgten Pavischen Vertrage wurden zwar dem Kurfürsten Rudolph mehrere Länder und Ortschaften zu Theil. Ich will aber hier in alphabetischer Ordnung nur besonders anzeigen, worin die eigentliche obere Pfalz damals bestand:

Amberg.
Arndorf.
Auerbach.
Beilstein.
Castell.
Chamb.
Dreswitz.
Durschenreut.
Eschenbach.
Frankenberg. *

c) Apud Baluz. Capit. I. Tom. II. pag 441.

Grunsberg. *
Hertenstein.
Hipoltstein.
Hohenstein. *
Hersbruck.
Heimburg.
Hirschau.
Keisheim.
Kemnat.
Lichtenstein. *
Lichteneck.
Lauf.
Lauterhofen.
Luw.
Meckenhausen. *
Murach.
Nabburg.
Neustadt.
Neidenstein.
Neuburg.
Neumarkt.
Nitenau.
Parkstein.
Perg.
Pegnitz.
Perngau.
Pfaffenhofen.
Plech.
Pressath.
Rötningen. *
Schwarzeneck.
Segenberg. *
Stephaning.
Sternstein.
Sulzbach.
Thurndorf.
Velden.
Vilseck.
Ulesburg.
Vollendraß. *
Waldau.
Walden.
Welden.
Werdenstein. *
Wetterfeld.
Wiechtag.

Anmerkung. Die in diesem Verzeichniße mit einem Sternchen (*) bezeichneten Orte — ob

und unter welchen Namen, sie heut zu Tage noch existiren — wird den der vaterländischen Geographie des Mittelalters Kundigen zu bestimmen überlassen.

Zu dieser Zeit ist der Name Oberpfalz auf dem Nordgau zuerst entstanden, vorher aber niemals gehört worden. — Hievon ertheilet, nebst Falkenstein, auch Tolnerus in Histor Pal. pag 41. folgende Nachricht:

„Sciendum itaque, Palatinatum superiorem inter Bohemiam, Bavariam, Franconiam et Misniam situm, praecipuam veteris Nordgoviae partem fuisse, nomenque et originem anno 1329 accepisse, imo ante illa tempora nomen Palatinatus inauditum fuit."

Daher sagt auch das kurpfälzische Manifest vom Jahre 1639, daß dieses Stück alle Zeit pars integrans Bavariae gewesen sey, bis sie in dem Jahre 1329, durch den Pavischen Vertrag, an die Pfalzgrafen erwachsen, und hernach die Ober-Pfalz genennet worden. d)

d) Falkenstein II. Theil, S. 297.

3.

Alphabetisches Verzeichniß der Ortschaften der neuen Pfalz, vom Jahre 1507.

Als i. J. 1507 zwischen den beyden Häusern Pfalz und Baiern Friede geschlossen wurde; so mußte Baiern noch verschiedene Städte und Flecken an Kurpfalz abtreten. — Es waren deren 29 an der Zahl, und stehen in alphabetischer Ordnung also:

Allersberg.
Burchsstein.
Burgsheim.
Calmünz.
Ehrendorf.
Flos.
Graisbach.
Gundelfingen.
Haideck.
Hemmau.
Heinsberg.
Hilpoltstein.
Höchstädt.
Hombauer.
Kornbrun.
Laber.
Laugingen.
Lengfeld.

Monheim.

Neuburg.

Regenstauf.

Reinhartshofen.

Scheidemühl.

Schwandorf.

Schweigendorf.

Sulzbach.

Velburg.

Vohenstraus.

Weyden.

Hierüber sehe man: Hübners Geographie III. Thl, Seite 209 — 210.

Diese abgetretenen Plätze wurden dazumal weder zur Ober- noch zur Unter-Pfalz gerechnet, sondern mit einem besondern Namen — die junge Pfalz — genannt.

II.

Beyträge

zur

Geschichte der Stadt Amberg.

Inhalt.

1. Aelteste Nachricht über das Geschlecht derer von Amberg; dann noch andere Notizen über mehrere bürgerliche Geschlechter bis a. d. J. 1347, nebst einem Nachtrage von verschiedenen Beamten, als Vicedomen, Landrichtern ꝛc. ꝛc.

2. Aeltester Magistrat von Amberg v. J. 1367.

3. Von dem Einfall der Hussiten in die obere Pfalz.

4. Eid der Einwohner von Wingershof vom Jahre 1571 in Beyseyn des damaligen Magistrats.

5. Extrakte Kurfürstlicher Pfälzischer Rescripte an den Stadtmagistrat von Amberg vom 21. Jäner bis 2. März 1592.

6. Der Magistrat von Amberg im Jahre 1624.

I.

Aelteste Nachricht über das Geschlecht derer von Amberg.

Zu den im I. Theile meiner Chronik vorkommenden geographischen Notizen (Seite 59.) kömmt noch nachzutragen, daß schon um das Jahr 1142 Leopold, Wisint und Razo von Amberg, die ältesten bisher bekannten Namen dieses Geschlechts, dem Rapoto (v. Amberg) Zeugschaft geleistet haben.

Ferner war im Jahre 1158 ein gewisser Rudinger von Amberg ein Klostergeistlicher in Ensdorf. Dieser hatte zu Anverwandten: Friderich und Sigbot Hutstock von Amberg; Wigand Heinrich von Amberg; Reimar von Amberg, und dessen vier Söhne: Otto, Friderich, Sigbert und Reimar, u. d. J. 1189.

Der mehr bekannte, und öfter auftretende Marquard von Amberg hatte mehrere Güter in entlegenen Gegenden besessen, und gehörte

zu dem Adel der Amberger. Er war auch mit mehrern adelichen Familien, und besonders mit denen der Garbersreuter und Rumbero befreundt.*)

Ruidrig — ein ehemaliges Dorf, jetzt ein Weiler zwischen Thonheim und Haselbach — kam frühzeitig, und zwar durch Kauf, ganz an das Kloster Ensdorf. Die erste Acquisition aber schreibet sich von einem Marquard von Amberg her.

Rakkenhofen (Ragenhof) bey Nabburg hatte ein gewisser Wicnand von Amberg, welcher ebenfalls zum Adel derer von Amberg gehörte. Er war auch mit den Adelichen von Haselbach — einerley Geschlechts mit dem von Woslsbach — verwandt.

In Högling besaß das Kloster Ensdorf mehrere Güter. Zwey davon erhielt es folgender Massen, und zwar eines durch die Vermittlung des Pfalzgrafen Friderichs, eines vorzüglichen Gönners von Ensdorf, das an-

*) Garders, eine alte Gegend bey Garders-hof, unweit Vilshofen.

dere aber durch einen Rechtsspruch, welcher auf einem grossen Gerichtstage über die Verwendung eines Guts daselbst zu Folge der Bestimmung ergieng, welche der Kläger Udalschack von Högling gegen seine nun zum dritten Mal untreu gewordene Gemahlinn Agnes foderte. — Diesen Handel untersuchten wenigstens zwey bis drey Bischöfe: nämlich der von Regensburg, der von Bamberg, und wahrscheinlich auch der von Eichstädt. Der Pfalzgraf endlich als Vogt des Klosters, und der Landgraf als gebiethender Graf der Gegend, entschieden mit ihren Leuten, und vollzogen den Entscheid. Unter den Zeugen, die alle vom Adel, und aus dem Range der Ministerialien waren, erschienen auch etliche von Amberg.

Hieraus folgt, daß um das Jahr 1184 damals Amberg unter der Bothmässigkeit des Landgrafen, worunter auch Ensdorf gehörte, in Malefizfällen stand; und daß Bamberg durch seine Ministerialien (von Amberg rc.) die Landtage besuchte.

Ferners gehörten auch zu den damaligen Amberger Adelichen ein gewisser Ernest von

Amberg; Regimar von Amberg; Gelfrat von Amberg: Albert von Amberg.

Die ältesten Bürger-Geschlechter von Amberg, bis 1347, sind folgende nach Ordnung des Alphabets:

Aichelberger.	Pruner.
Bernhard.	Preßl.
Fuchssteiner.	Reich.
Gebenbeck.	Rornstetter.
Goldschmid.	Ruetz.
Haiden.	Sauloger.
Hegnein.	Scheubel.
Hofstetter.	Schilderbein.
Kaucherer.	Schleicher.
Kemnater.	Schmidgadner.
Kurschner.	Schneider.
Meßner.	Schüklein.
Müller.	Speiser.
Nortweiner.	Steinlinger.
Pochler.	Trautenberger.
Pöckel.	

Im Jahre 1339 kömmt auch ein gewisser Heinrich von Trautenberg als Richter, und

Heinrich von Rohrenstadt als Vice-Richter zu Amberg vor.

In dem Jahre 1342 siegeln der Konrad Nortweiner, Richter zu Amberg, — und der reiche Ulrich, Burger zu Amberg. — Dieser Nortweiner wurde i. J. 1347 Vizedom zu Amberg.

Im Jahre 1381 war Gebhardus dives (der Reiche) scriptor provincialis in Amberg.

Anno 1406 war Conradus Kastner scriba provinciae Ambergensis, Imperatoris Ruperti cum Hademaro Domino de Laber, et Ioanne Truchsessio de Balders, ad tractandum de matrimonio cum Catharina, sorore Regis Sueviae et Daniae, cum Ioanne, filio Ruperti, legatus. Apud Martene collect. amplissima. Tomus IV. Col. 134.

Nachtrag von verschiedenen Beamten.

A. Zum Verzeichniße der Vizedomen im ersten Theil der Chronik von Amberg (S. 39) kömmt als der erste und älteste zu setzen:

„Nro 1. Weigl, der Vizedom von Amberg.“ — Er kömmt vor als Zeuge und Mitbeschwörer des Güter-Vertrags zwischen den Herzogen Ludwig und Rudolph, i. J. 1313.

Zwischen Heinrich von Mißelbach 1339, und Heinrich Zenger von Schwarzeneck, Ritter i. J. 1360, ist der obige Konrad Nortweiner i. J. 1347 gefolgt.

Zwischen Ludwig von Eib i. J. 1419, und zwischen Albrecht von Murach i. Jahre 1447, kömmt ebenfalls einzuschalten: Wilhelm von Hohenrechberg, i. J. 1444.*)

B. Die v. Jahre 1359 bis 1818 funktionirenden Herren Landrichter succedirten in chronologischer Ordnung folgender Massen:

1359. Conrath Sazenhofer.
1399. Altmann Kemnater.
1412. Stephan Beltolzhofer.
1435. Conradt von Eglofstein.
1438. Martin von Wildenstein.

---

*) Man sehe den 1. Theil meiner Chronik von Amberg, Seite 144.

1486. Christoph von Freudenberg.
1501. Herr Hanns von Hirschberg, Ritter.
1503. Hanns Notthafft.
1504. Hanns vonn Treswiz.
1505. Wolfgang von Fuchsstein.
1510. Caspar von Planckhenfels.
1523. Hanns von Schlamerstorff.
1528. Heinrich Hausner.
1530. Christoph von Gleissenthall.
1532. Ott Zenger.
1536. Hanns von Schlamerstorff.
1546. Sebastian Erlbekh.
1551. Wolff Sazenhofer.
1556. Christoph Jacob von Plassenberg.
1562. Jobst von Kindtsperg.
1566. Rochus von Seckhendorff.
1572. Wolff Christoph von Tauffkirchen.
1577. Alexander von Redtwiz.
1578. Schweighardt Wamboldt von Vmbstatt.
1586. Hainrich von Wittenau.
1588. Christoph Friderich von Crinz.
1592. Dieterich von Winterfeldt.
1619. Reinhardt Graff von Solms.
1621. Hannß Heinrich v. Leiningen der Eltere.

1628. Christoph von Lerchenfeld.
1634. Hanns Georg von Wagnerk.
1638. Wolf Heinrich Riedler.
1666. Johann Jakob von Lichtenau.
1675. Johann Wilhelm Mendel von Steinfels.
1680. Franz Albrecht Gobl von Hofgiebing.
1694. Maximilian Christian Baron von Schrenk.
1707. Heinrich Baron Zeller von Etmanstorf.
1708. J. Kirchner, zugleich Regierungsrath.
1710. Johann Ignatz von Meichner.
1712. Johann Jakob Kronach.
1715. Christian Wilhelm von Gobl, auf Hofgiebing.
1717. August Jos. Baron v. Schrenk.
1735. Kilian Benjamin Baron von Armknecht.
1752. Jos. Dietrich Baron v. Rosenfeld.
1776. Johann Georg Freyherr v. Gobl, auf Hofgiebing und Kulmain ꝛc.
1798. Franz Xaver Graf von Hollnstein.
1805. Wolfg. v. Goller, auf Kollersried.

2.

Aelteste urkundliche Nachrichten von dem Magistrat der Stadt Amberg.

In dem Jahre 1367 war der Magistrat zu Amberg besetzt, wie folgt:

Chunrad Alhart. Erhart Wolnzhofer. Lenhart Rutz. Püeger.	Burgermeister.
Ulrich Hegnein. Sindlinger. Nutzler. Erhard Rutz. Sachs. Reichard Wohlfart. Johannes Castner. Ulrich v. Lengfeld. Hirzzel. Friderich Neller. Seegenholz. Paulus Castner. Achtayler. Conrad Wolnzhofer.	Rathsfreunde.

Friderich Holder, Stadtschreiber.

Dieser Magistrat machte unter sich folgendes Statut:

„Man ist zu Rat worden, daz jeder Tayl sol bez rechts warten vierzehn Tag, und alz offt einer versaumpt, der inner zehen Meylen ist, der sol je als offt 24 heller geben zu der Er; ez wåre dann ob ez ein notiges Dink wåre, so mögen in meine herrn von Rat pieten, wie hoch sie wollent. Ez mag auch einer den andern an sein statt wol gewinnen, der an Geverde dabey nicht geseyn mag. Ez mag auch ein Tayl zu den andern wol geen zu den Rechten, von pitwegen, und auch sunst. Und hat der Cunrad Alhart und seine Gesellen angehoben des Sontags Oculi ao Domini 1367.“

Im Jahre 1359 hatte Amberg aufs geringste 1000 seßhafte Bürger. — Das Amt Amberg hatte auch um diese Zeit auf dem Lande noch 17 Pfarreyen zu bestellen, als

Hannbach, Markt von 183 Håusern.
Schliecht.
Gebenbach.
Freudenberg.
Bußruck.

Lintach.	Schwand.
Aschach.	Paulstorf.
Hohenkemnath.	Krumbach.
Amerthal.	Schneitenbach, ein Markt von 83 Häusern.
Erlheim.	
Kümersbruck.	
Theuern.	Schönbrun. *)

3.

Von dem Einfall der Hussiten in die obere Pfalz.

Im Jahre 1433 rückten die Hussiten mit ihren Streifereien in die obere Pfalz. Sie mordeten, brannten und plünderten; und zogen sich dann Anfangs nach solchen Unheilen wieder zurück.

Herozg Johann, genannt der Neumarker, vereinigte sich mit dem Kurfürsten Ludwig. Sie ließen, wie zu einem Kreuzzuge, die Glocke läuten, und das Landvolk zur Wehre aufrufen. — Die Verbitterung war sehr groß,

*) Ex Manuscript. Sanct. Emer. Nro 37. ad finem.

weil ein Beamter des Herzogs Johanns im Jahre 1415 den Hieronymus von Prag, einen Schüler des Johann Huß, auf seiner Flucht aus Kostniz hatte gefangen nehmen, und in Fesseln dem Konzilium zurück liefern lassen.

Nach einer kurzen Zeit kehrten aber die Hussiten auf einmal wieder zurück, und drangen, 2000 Mann stark, über Geysmünchen (Waldmünchen), und andere Orte her, abermal in die obere Pfalz gegen Amberg ein. — Herzog Johann raffte sogleich in Eile einige Völker zusammen, zu denen sich ein zahlreicher Adel gesellte. Am Feste des heiligen Mathäus (21. Sept. 1433) griff dieser tapfere Herzog mit einer weit geringern Anzahl seiner Krieger bey dem Dorfe Hildersfird (in der Pfarrey Rötz) die ungleich stärkern Feinde an, tödtete viele derselben, zerstreute den Rest der Fliehenden, und schenkte dem Lande den Frieden und die Ruhe wieder.

Die Gefahr schien Anfangs so groß, daß man überall zum Feldzuge gegen die Hussiten das Kreuz predigen, und die Glocke als Aufrufzeichen läuten mußte. — Diese Glocke, welche in Amberg unter dem Namen Huß-

aus allgemein bekannt ist, wird noch immer Abends zur Verkündung der Polizei-Stunde täglich in Bewegung gesetzt.

4.

Ayd der Inwohner zum Wingershoff 1571 — in Beyseyn des damaligen Magistrats. Zur Seite 66 und 70 des I. Theils.

„Ihr sollt mit Handgebenden threuen geloben, und dann schweren, daß ihr unsern Gnedigsten herrn Pfalzgrauen Churfürsten ꝛc. Auch Burgermeistern und Rath der Statt Amberg trew und gewehr sein, und mit demselben Ubl und Gut leiden, auch wer zu euch zusprechen hab oder gewinnet, rechtens sein, und vor gemelten einen erbarn Rath recht nemen und geben, und euch ohne des Raths Vorwissen und erlauben für kein andere herschaft, oder Recht stellen, das ihr auch einen Rath und was aus ihren Bevehl der Hauptman unter euch schaft und handelt, in allen billigen sachen gehorsamb sein, darzu auch ohne ihr vorwissen ander Ortten mit wesen nit niderthun wollet.

Alles getreulich ohn geuerde.“

Der Magistrat der Stadt Amberg im Jahre 1571 bestund aus folgenden Individuen:

a. Die Herren Bürgermeister.

Leonhard Graf. Johann Grötsch.
Leonhard Grutz. Christoff Koll.
Georg Erring.

b. Herren des innern Raths.

Barteles Puechner. Georg Schweyg.
Paulus Weigl. Balthasar Steinhauser.
Hanns Jakob. Gabriel Plech.

c. Herren Urtheiler.

Hanns König. Georg Graf.
Sebastian Pirckhner. Hanns Starkgraf.
Martin Pock. Hanns Peutl.
Christoph Azeler. Leonhard Remer.

Syndikus. Andreas Prem, von Hof.

Stadtschreiber. Bernh. Bucheberger, von Regensburg.

d. Herren des äußern Raths.

Georg Peugler. Berthold Pfünzing.
Ulrich Gleich, Hammerschmid zu Heselmühl. Wolf Becher, Eiber.
Hanns Gerstner. Osw. Ditrich, Schlosser.
Sebast. Stößl, Platner. Georg Weber, Lederer.

Sebast. Praytenhard, Plechzinnmeister.
Hanns Zeydler, Tuchmacher.
Hanns Graf.
Wolfgang Heltmann, Schneider.
Hanns Wirrner.
Balthasar Pöll, Glaser.
Jakob Flaschner, Tuchscherer.
Jobst Wagner, Schuester.
Hanns Hueter, Vischer.
Leonhard Frölich.
Valtin Kuttner, Glaser.
Conrad Pauer.
Conrad Weigl, Beck.
Conrad Steinhauser.
Leonh. Rudner, Lederer.
Leonhard Hupfer, Plechschmidmeister.

5.

Extrakte Churfl. gnädigster Rescripte an den Magistrat in Amberg vom 21. Jäner bis 2. März i. J. 1592, zur Seite 163 und 199 der Chronik I. Theils.

Den 18. Jäner 1592. Des Pfalzgrafen Richards Kanzler zeiget beym Kurfürsten Friderich an, daß sein Herr die Vomundschaft des Landes übernehmen wolle.

(Den 21. Jäner 1592.) Kurfürst Friderich erkläret, daß er — als achtzehnjährig — keine Vormundschaft anerkenne.

(Den 17. Febr. 1592.) Kurfürst Friderich auf erhaltenen Bericht, daß die Amberger die äußere Schloßbrücke abwerfen wollen, befiehlt der Regierung zu Amberg, Bericht zu erstatten, und der Bürgerschaft ihr Mißtrauen zu benehmen.

(Eodem die.) Kurfürst Friderich mahnet die Amberger, sich ruhig zu halten, und versichert ihnen alles Gute.

(Postscriptum den 19. Febr.) Auf erhaltene Nachricht, daß die Brücke wirklich abgeworfen sey, verweiset er ihnen ihr Unternehmen, und ermahnet sie zum Gehorsam.

(Den 17. Febr. 1592.) Bürgermeister und Rath zu Amberg weigern sich, die noch in Amberg anwesenden Sekretäre abziehen zu lassen, weil Vizedom und Räthe — gegen ihre Versicherung zur Herstellung der Ruhe — abgereiset waren.

(Den 18. Febr. 1592.) Vizedom beklaget sich, von Neumarkt aus, gegen den Kanzler

in Amberg, daß die Amberger noch immer fortfahren, ungegründete Gerüchte auszustreuen, und Mißtrauen zu verbreiten.

(Den 22. Febr. 1592.) Kurfürst Friderich verweiset den Ambergern die Abtragung des Thurms am Schloße, und die Sperrung des Zwingers, und gebiethet ihnen die Wiederherstellung dieser abgebrochenen Brücke, und des Thurms.

(Den 26. Febr. 1592.) Kurfürst Friderich antwortet den Ambergern auf ihre Entschuldigungsschrift: widerlegt ihr Mißtrauen wegen der Soldaten in Neumarkt, und fodert sie auf, den abgeordneten Kommissarien zu huldigen.

(Den 25. Febr. 1592.) Dietrich von Winterfeld, kurfürstlicher Kommissär, fodert den Rath in Amberg auf, die noch immer daselbst bestehenden Unordnungen abzustellen, und die Urheber derselben zu bestrafen.

(Den 27. Febr. 1592) Der Vizedom aus Neumarkt berichtet dem Kanzler in Amberg:

der Kurfürst habe an die Amberger, und an die Landschaft, Schreiben abgehen lassen, und befohlen, alle Mandaten vom Pfalzgrafen Reichard, die angeschlagen würden, abzunehmen.

(Den 29. Febr. 1592.) Dietrich von Winterfeld, als Kommissär, fodert die Amberger zur Huldigung auf, und befiehlt, wenn etwa Herzog Reichard Mandata anschlagen ließe, sie abzunehmen.

(Den 29. Febr. 1592.) Burgermeister und Rath zu Amberg beklagen sich gegen den Kanzler, daß sie der Vizedom eines Einverständnisses mit den aufrührischen Tirschenreutern beschuldige. — Die Huldigung zu leisten seyen sie bereit, wenn man ihnen ihre Religionsfreyheit und Privilegien bestätige.

(Den 2. März 1592.) Als Antwort an Dietrich von Winterfeld berufen sich Bürgermeister und Rath zu Amberg auf ihren an den Kanzler erstatteten Bericht.

6.

Der Magistrat der Stadt Amberg vom Jahre 1624. Zur Seite 201 — 203 des I. Theils.

Bürgermeister.

1. Herr Hanns Wimber.

2. Herr Georg Kotz.

3. Herr Kaspar Mayer. *)

*) Kam wegen der Religion aus dem Rath.

4. Herr Johan Valentin Weich. **)

**) Mußte ebenfalls wegen der Religion aus dem Rathe, und zoh nach Regensburg.

Syndikus.

Herr Heinrich Sallmuth.

Innere Rathsverwandte.

1. Herr Georg Clemann

2. Herr Jonas Geisel.

3. Herr Konrad de Kempen.

4. Herr Jakob Wilhelm.

5. Herr Georg Jung.

6. Herr Michael Preuschel.

7. Herr Georg Beck.

8. Herr Daniel Dollsteiner.

9. Herr Johann Kellner.

10. Herr Heinrich Siber.

11. Herr Johann Neuberger.

12. Herr Martin Schreyer.

13. Herr Franz Hagenbach.

14. Herr Paul Schreiber

Stadtschreiber. Herr Johann Preiss.

III.

Beyträge

zur

Geschichte der Ambergischen Kirchen.

Inhalt.

1. Auszug aus einer Relation über die Pfarrey zu St. Georg in Amberg, 1667.

2. Verzeichniß der Stadtpfarrer zu St. Martin von Amberg, von 1421, bis 1536.

3. Wie es zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts einmal im Projekt gewesen, die hiesige Stadtpfarr zu St. Martin zur Würde einer Collegiatkirche zu erheben — de dato 13. May 1716.

4. Auszug eines Befehlschreibens König Ludwig des Baier von 1326. das von Ihm zu Amberg gestiftete Spital betreffend.

5. Nachtrag zur Geschichte der Maria Hilfsberg-Kirche.

6. Beytrag zur Stiftung des St. Katharina-Spitals.

7. Kurze Erzählung von dem ersten Ursprung der Herren- und Burger-Congregation Mariä Verkündigung, nebst dem Verzeichniß der Herren Präfekten von 1644 bis 1818.

I.

Auszug aus einer Relation über die Pfarrey Amberg, v. J. 1667.

Die Kirche oder Pfarrey St. Georg zu Amberg, sammt ihren Zehenten und andern Zugehörungen, schenkte der heil. Otto, der achte Bischof zu Bamberg, dem Stifte zu St. Jakob daselbst — am Einweihungstage der Stiftskirche St. Jakob — nämlich am 25. Juli 1109.

Man sehe hierüber im Urkundenbuche die Urkunde Nro. I. sammt Beylagen A. et B.

Die St. Martinskirche zu Amberg hatte zwar mehrere Stiftungen und Geistliche, welche unter dem Pfarrer zu St. Georg, als ihrem Dechant, stunden; war aber keine eigentliche Pfarrkirch: sondern grösserer Bequemlichkeit wegen werden itzt (1667) darin die pfarrlichen Verrichtungen vorgenommen, und von den Jesuiten die gewöhnlichen Predigten gehalten

bey St. Georg aber wochentlich nur zwey Messen gelesen.

Das Präsentationsrecht auf die St. Georgenpfarrey in Amberg steht zu dem Probste des Stifts St. Jakob zu Bamberg, der gemäß der Kapitelstatuten gehalten ist, immer einen Kanonikus des genannten Stiftes zu präsentiren; und darf nur in dem Falle, wenn kein tauglicher Kanonikus da wäre, einen andern präsentiren.

Der Pfarrer zu Amberg ist verpflichtet, dem benannten Stifte alle Jahre 40 Goldgulden rheinisch, als Pension oder Tafelgeld, zu bezahlen — eine Verpflichtung, welche auf Bitte des Stiftes der Pabst Sixtus IV. den Pfarrern auflegte; und in der darüber ausgefertigten Bulle vom 19. August 1472 ward sogar verordnet, daß derjenige Pfarrer, der diese Abgabe zu leisten sich weigere, in die Strafe der Exkommunikation verfalle, und, wofern auch diese nichts fruchte, der Pfarrey entsetzet werden solle.

Diese Drohung gieng wirklich in Erfüllung an Einem der Pfarrer. Sebastian

Kürmreuter weigerte sich 1515, die bestimmte Summe zu bezahlen; er wurde darüber exkommuniziret, und 1518 der Pfarrey entsetzt, welche einem andern — dem Johan Götz — verliehen ward.

Sogar die unkatholischen Prädikanten zu Amberg zahlten noch längere Zeit diese Abgabe, bis sich zuletzt ein Kalvinist eindrang, welcher weder vom Stifte St. Jakob präsentirt, noch vom Ordinariate Regensburg konfirmiret wurde, und die jährliche Abgabe nicht entrichtete. Gegen diesen konnte man eine wirksame Klage weder beym pfälzischen Kurfürsten, noch bey dem Bischofe oder Pabste anbringen.

Eine andere Relation sagt:

„Der heilige Otto verleihet zur bessern Dotirung des Kollegiatstiftes St. Jakob in Bamberg eben demselben die Kirche St. Georg in Amberg, sammt Zehend, und allen dieser Kirche zinsbaren Gütern und Mühlen, und 52 Juchart Felder."

„Der Pabst Cölestin bestättiget das Stift St. Jakob in dem Besitz seiner Güter, und namentlich der Kirche in Amerbergk, samt Ka-

pellen, Zehenten, und andern dahin gehörigen Dingen in Chamisruit, Hohenzant, Iber."
Dat. 1143. 28. Oct.

2.

Verzeichniß
der Herren Stadtpfarrer in Amberg, von Erbauung der jetzigen St. Martins Pfarrkirche 1421 bis 1536.

1421. Conrad von Eck.
(Ried. cod. dipl. Tom. II. pag. 990. n. 1032.)

1437. Magist. Lorenz Wendelsteiner.
(Würfel Nürenberg Stadt- u. Adels-Geschichte Tom. I. pag. 455.)

1442. Magister Johannes Kronfus.
(Ried. l. c. n. 1076.)

1454. Heinrich de Rabenstein.
(Ried l. c. n. 1077.)

1461. Johann Flurer.
(Ried. l. c. n. 1084.)

1469. Magister Johann Stuchs.
(Ried. lieb. c. n. 1100.)

1473. Magister Joh. Brandiz.
(Designat. der Meßstiftungen, unten S. 45.)

1494. Frid. de Wirsperg.
(Ried. l. c. n. 1142.)

1508. Sebastian Kurmreiter.
(Zugleich Dechant. Wurde 1515 excommunicirt wegen verweigerter Pension, welche er dem Kapitel zu St. Jakob in Bamberg zahlen sollte, und endlich wegen Halsstärrigkeit ganz abgesetzt 1518.) Oben S. 35.

1520. Johannes Götz.
(Schenkls Chronik I. Th. Seite 101.)

1536. Magister Georg Helbing, der bis 1553 lebte, u. sich der Einführung des Lutherthums mächtig entgegen setzte.
(Schenkls Chronik I. Th. S. 101. und Ried. l. c. n. 1236.)

3.

Wie es zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts einmal im Projekte gewesen, die hiesige Stadtpfarr zu St. Martin zur Würde einer Kollegiatkirche zu erheben; davon zeigt folgender Aufsatz aus dem hiesigen Stadt-Archiv. dd. 13. März, 1716.

Johann Georg von Zehmann, zu Katzdorf, kurfürstlicher Regierungs-Rath zu Amberg, Beantwortung der Frage:

„Ob, woher, und auf was Weise die Stadt-Pfarrkirche zu Amberg zu einer Kollegiatkirche zu erheben sey?“

Indem dieß Vorhaben zu grösserer Ehre Gottes, vieler Seelen Heil, und des Nächsten Nutzen, dem ganzen Fürstenthume der obern Pfalz, und besonders derselben Hauptstadt zu mehrerer Zierde und Ansehn gereichet: kann über „die Frage Ob?“ in Hinsicht auf Füglichkeit und Schicklichkeit kein Zweifel vorwalten.

Auf „die Frage Woher?“ sind erstlich dem Bischöfl. Regensburgischen Kommissär, Herrn Sebastian Denickh, SS. Theol. Doctori, und Dombechant, mit Genehmhaltung der kurfürstl. Regierung sub fide restitutionis die Dokumente von ein und dreyßig in der St. Martins Pfarrkirche bestehenden Benefiziaten-Stiftungen übergeben worden, wovon zwey und zwanzig mit der Obliegenheit, den Chor der Pfarr zu besuchen, schon i. J. 1469 bestanden, wie aus einer Beschwerdeschrift des damaligen Stadt-Dechants Johannes Stuchs, und des Magistrats zu Amberg, an Pabst Paul II. erhellet, darinnen sie klagen:

„daß gedachte Benefiziaten an Sonn- und Feyertagen sich weigern, bey der ersten und andern Vesper, beym Hochamt, und bey den Prozessionen, wider den klaren Inhalt ihrer Stiftungsbriefe, in der Pfarrkirche sich gebührend einzustellen.“

Worauf Seine Päbstliche Heiligkeit den Prälaten zu Waldsassen Nikolaus zum Kommissär und Richter ernannten.

So hat auch Kurfürst Maximilian I. in seinem mit den drey Ordinariaten Regensburg, Eichstädt und Bamberg im Jahre 1629 den 9. Mai errichteten Recesse über das oberpfälzische Religionswesen, bey Ueberlassung der Kirche zu St. Georg an die Jesuiten, der Kirche zu St. Martin ihre alte Eigenschaft in omnem eventum reservirt. *)

Darum ward auch noch i. J. 1638 dem Pfarrer zu Hirschau, Namens Daniel Landauer, in seiner Admission zur hiesigen Hospital-Pfarr (Benefizium zu St. Joh. Baptist)

*) Man sehe hierüber den folgenden Extrakt S. 44.

ausdrücklich hinein gesetzt: „daß er wöchentlich seine Gottesdienste in der Pfarrkirche verrichten, und im Chor stehen solle,“ obschon diese letztere Schuldigkeit nur allein auf Sonn- und Feyertage sich erstreckte; wovon 32 Präsenz-Tage bis auf die jüngste Zeit vor der Reformation gehalten wurden, dafür dem Dechant von den Kirchpröbsten alljährlich ein gewisses Geld verrechnet werden mußte.

Der Fundus wären demnach die schon von alten Zeiten her fundirten Benefizien, welche auch zur Zeit der Reformation nicht eingegangen, sondern sub uno corpore verrechnet worden sind, und deren Administration um das Jahr 1629, laut besagten Rezesses des Kurfürsten Maximilian I., den drey Ordinariaten doch dergestalt ist überlassen worden, daß die mehr gedachten Beneficia nicht perpetuo vacantia bleiben, sondern in ihren alten Stand hergerichtet, und also die fromme Absicht der Stifter nicht vereitelt werden solle: mit dem weitern Bedinge, daß keines dieser Benefizien, zumal keines, wobey Seine Kurfürstliche Durchleucht das Ius Patronatus zustehet, ohne Dero Vorwissen und Konsens nicht unirt, sondern jedes Mal anstatt Dero

jemand zur Aufnahme der Rechnungen beygezogen werden solle, da einem Landesfürsten, als Advocato, Cofundatori und Patrono zu wissen obliege, wie die alten Stiftungen endlich wiederum in den vorigen Stand gesetzt werden könnten.

Nichts desto weniger hat man von Seite der Herren Ordinariorum die Administration vom Jahre 1630 bis auf das gegenwärtge 1716te Jahr, ungeachtet gar verschiedentlicher Interpellation, besonders Anno 1670 und 1693 privatim gepflegt, wodurch die hiesige kurfürstliche Regierung jüngsthin billig veranlaßt worden ist, der in Frage begriffenen Meß- und Benefizien-Verwaltung genauer nachzusehen, und die drey letztjährigen Rechnungen von 1713, 1714 und 1715, durch mich ihren Deputirten einsehen zu lassen.

In diesen Rechnungen nun sind 27 Benefizien, jedes mit seinen Einkünften, specificirt, deren Gesammt-Vermögen, nach Anzeige der abgelegten letzten Rechnung für 1715, die noch einzutreibenden Ausstände mit eingerechnet, folgender Massen sich befunden hat, als nämlich an Geld auf 7517 fl. 28 kr.

An Getreide in allem an

Weitzen,	66 Viertl,	3 Metzen,
Korn,	1063 Viertl,	1 Metzen,
Gersten,	103 Viertl,	5 Metzen,
Haber,	968 Viertl,	2½ Metzen.

Von allen diesen Einkünften werden gegenwärtig nicht mehr als vier Geistliche, jeder mit 200 Gulden an Geld, und 8 Viertel Korn, unterhalten.

(Hierauf folgen dann die Vorschläge des Herrn Projekt-Entwerfers.)

„a) Zu den vier genannten Benefiziaten, statt des bisherigen Meßstiftungs-Verwalters, künftighin noch zwey neue Benefiziaten anzustellen;

b) diesen ferner den Spittal-Pfarrer,

c) dann den Kastnerschen Benefiziaten,

d) und den Benefiziaten der Hofkapelle zu U. L. Frau beyzuziehen, und sie sämmtlich als Canonicos der neu zu errichtenden Collegiata zu St. Martin zum Chor daselbst zu verpflichten.

e) Seine Kurfürstl. Durchlaucht zu bitten, dem neuen projektirten Kanonikatstifte das Patronats-Recht auf einige Pfarreyen zu überlassen, und zu verwilligen,

f) daß das Kapital, das von der Meßverwaltung zu Neumarkt, mit welcher es wie mit der Ambergischen bisher gleiche Verwandtschaft gehabt habe, und welche dermalen von dem Ordinariate Eichstätt administriret wird, hieher nach Amberg gezogen, und mit dem hiesigen Meßverwaltungsvermögen als Hauptfundus des projektirten Kollegiatstiftes vereiniget werde;

g) das Benefizium, genannt der Prädikatur zu Neunburg vorm Wald, das vom K. Rupert gestiftet ist, und dessen bedungene Verrichtungen dermal notorisch nicht mehr erfüllt werden, nach Amberg zu transferiren, und der projektirten Collegiata einzuverleiben;

h) desgleichen den Fond von 13 vacanten Benefizien zu Nabburg, die dermalen sub uno corpore administriret werden, und bisher lediglich zu eines weltlichen Meßverwalters Unterhaltung dienten;

i) desgleichen das Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht als Patronus zustehende Benefizium zu St. Anna in Obernviechtag.“

Wenn alles dieses zu Stande kömmt, dann würden (schließet der Verfasser) hoffentlich

auch wohl andere Gutthäter mit reichlichen Beysteuern sich hervorthuen, wodurch die neuen Canonici ihren vergnüglichen Unterhalt finden, und auch an der Zahl sich nach und nach vermehren könnten.

Diesem Projekte sind auch angehängt folgende zwey mit den Buchstaben A. und B. bezeichnete Beylagen:

A. Extract

Auß der Von churBayern unter 9. Maii Anno 1629. abgefassten Resultat vber den in selbigen Jahr, mit denen herren Ordinariiss getroffenen Recess.

„Daß fürtershin S. Martinskürchen, die Rechte Stattpfarr zu Amberg, und nach Regenspurg gehörig sein, hingegen S. Georgens Pfarr der Societät eingeraumbt, und waß zuvor den Stüfft Jacob zu Bamberg, ex jure Patronatus, darauf gebürt hat, hinyber auf S. Martinskürchen transferirt, und gelegt werden solle. Haben wür gleichwol vnsers theyls, hierwieder kein Bedenken, da aber mergedachte Sct. Martinskürche (wie insgemein, davon gesagt werden will) eine alte

Reichs capelle, und Stüfftkürche sein sollte, und wiederumb in sein Vorigen standt vindicirt werden wollte, stunte nit unzeitig Zubedenken, wie auf solchen fahl, die iezt geschlossene translationes, und fundationes zu salviren: oder auf was für andere weg zurichten waren.

B. Designation

der Benefiziaten-Stiftungen, welche vor der Reformation zu St. Martin, und zu St. Georg in Amberg bestanden haben. (Aus dem hiesigen Stadtarchiv.) — Man sehe auch den I. Theil meiner Chronik, Seite 107.

DESIGNATIO

Fundationum, Dotationum et Confirmationum Beneficiorum ecclesiasticorum (vulgo der vacierenten Meß genannt) *prout ante Luteranismum extiterunt.*

(1.)

Dotatio et fundatio Missae S. Ioannis Baptistae in Ecclesia S. Martini.

Fundator.

M. Ioh. Brandiz, de anno 1473. — Item cofirmatio eiusdem missae per Henr. Episcopum Ratisbon. anno 1473.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(2.)

Fundatio missae S. Elisabethae in ecclesia S. Martini.

Fundirt

Von Margaretha Ulrichen, Hafners Wittiben, in anno 1499.

Item. Dotatio missae dictae Elisabethae ad S. Mart. de anno 1510. — Nota. Isthanc missam in dicta paroch. eccl. iuxta aram divae Virginis cognominatam: der Baumgartner Kapelle, fundat.

Et conf. eiusdem a Ioh. Comite Palat. Duce Bavar. et Episc. Ratisb. 1510.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(3.)

Fundatio missarum, vulgo die erste und andere Engelmeß, super altare S. Michaelis zu St. Martins Kirche.

Fundirt

Von Burgermeister und Rath selbsten Anno 1421.

Confirmatio eiusdem missae et altaris S. Michaelis in dicta ecclesia.

Item. Simul S. Bartholomaei in Hospitali, — et S. Vdalrici apud S. Georgium supra carnario, per Episcopum Albertum Ratisbonensem, 1421.

(4.)

Fundatio missae S. Sebastiani in ecclesia S Martini durch Elisabetham, Hannsen Kirschners Wittib, Burgerin zu Amberg 1459.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

Confirmatio eiusdem missae a Ruperto Comite et Duce Bavariae, Ratisbonensis Episcopi, 1495.

(5.)

Dotatio missae S. Michaelis in ecclesia parochiali S. Georgii.

Fundatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg, Anno 1454.

Eiusdem missae confirmatio per Fridericum Episc. Ratisb. 1454, — cum per-

petua reservatione iuris patronatus, Magistro civium et Sen. Amb.

(6.)

Dotatio missae B. V. Mariae, ad S. Georgium. — Von Burgermeister und Rath dotirt 1466, mit vorbehaltener Collatur, und Lehenschaft.

(7.)

Dotatio missae B. Virginis, vulgo der Becken Meß ad S. Mart. durch Burgemeister und Rath, wie auch das Beckenhandwerk allda, auch Conradt Bertholdshauser, und seiner Tochter Kunigundis gestiftet, 1466, — servato iure patronatus Magistro civium et Senatus Ambergensis.

(8.)

Stiftung S. Elisabethae Messen, wie oben Num. 2.

(9.)

Dotatio missae B. V. Mariae, in novo choro, et medio ecclesiae S. Martini per Henricum Forster, und seine Hausfrau, anno 1472.

Item. Confirmatio eiusdem missae per Henricum Episc. Ratisb. de anno 1472.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(10.)

Dotatio missae S. Cunigund. ad S. Georgium, per Burgermeister und Rath zu Amberg, 1469.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(11.)

Confirmatio missae Fraternitatis sacerdotum, sub praesidio B. V. Mariae, in parochia S. Martini, per Fridericum Episcopum Ratisbonens. 1454.

Fundator.

Magister Ioannes Cronfus.

Collatores.

M. et Senatus Civium Ambergae.

(12.)

Fundatio processionis cum venerabili Sacramento singulis diebus Iovis in ecclesia S. Mart. per Ioannem Forstner, Weidensem civem, 1495.

(13)

Fundatio et dotatio missae S. Catharinae Martyr. in ecclesia parochiali S. Mar-

tini per Ioan. Forſt, Seniorem, genannt Schneider, 1492.

Collatores.

Burgermeiſter und Rath zu Amberg.

Item. Confirmatio eiusdem miſſae, vulgo die Fiſcher-Meß, ab Henrico Epiſcopo Ratisbonenſi, dicti anni.

(14.)

Dotatio miſſae S. Eliſabethae in capella B. Virginis, ab Eliſabetha Steinhauſerin, anno 1423.

Collator.

Epiſcopus Ratisbonenſis, et ſucceſſores.

(15.)

Alia fundatio miſſae ſub eodem altari S. Eliſabethae in dicta capella B. V. durch Sigm. Plechlein, und Heinrichen von Hirſchau, 1423.

Collator.

Epiſcopus Ratisbonenſis, et ſucceſſores.

(16.)

Fundatio miſſae Viſitat. B. V. Mariae in parochiali eccleſia S. Martini, durch Albert Trúpls Wittib, vulgo die Weinzierls Bruderſchaft genannt.

Etiam in honorem S. Vrbani destinata, 1482. — Mit vorbehaltener Collatur.

(17.)

Fundatio missae super altare, et in honorem S. Sigismundi, ad S. Martinum, per Henricum Brantenberger, 1423.

Collator.

Episcopus Ratisbonensis.

(18.)

Dotatio et confirmatio missae altaris Trium Regum S. Mart. durch Felix Fraischlich, Burger zu Amberg, 1486, — Iure patronatus fundatori, et filiis eius reservato, post ipsos vero Magistro civium et Senatui Ambergensi.

(19.)

Littera, qua aliquot missae possunt celebrari tempore interdicti, a Nicolao sacrae Ecclesiae Romanae Presbyt. Cardinali, et in Germania apostolicae sedis Legato, ad Senatum, populumque Ambergensem, 1438.

(20.)

Confirmatio quinque missarum, quas Senatus populusque Ambergensis dotavit:

Prima videlicet ad S. Georgium ſuper altare S. Nicolai ibidem.

Alia in eccleſia S. Martini ſuper altare S. Sigismundi in pinaculo eiusdem eccleſiae ſita.

Tertia in hoſpitali ſuper altare S. Catharinae ibidem.

Quarta in capella B. V. Mariae ſuper altare S. Eliſabethae.

Quinta in dicta capella B. V., et praedicto altari S. Eliſabethae, 1423.

Collatores.

Burgermeiſter und Rath zu Amberg.

(21.)

Fundatio et dotatio miſſae ad templum S. Mart. ſuper altare S. Laurentii et Wolfgangi celebrand. per Lorenz Modlerum, 1471, — reſervato ſibi iure patronatus.

(22.)

Fundatio et dotatio miſſae perpetuae ad templum S. Georgii ſuper altare, et in honorem S. Nicolai, von Ulrichen Wehl, Prieſter, 1423.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(23.)

Fundatio et dotatio missae perpetuae apud S. Martinum super altare B. V. Mariae, a latere sinistro chori, vulgo die Meß der Bruderschaft der Altaristen zu Amberg, 1454, durch Magister Johann Kronfuß. — (Vide confirmationem huius apud N. 11.)

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(24.)

Fundatio et dotatio missae perpetuae ad templum S. Martini parochiale super altare S. Andreae Apostoli, durch Jordan Giesser Burger zu Amberg, 1467.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

Item. Confirmatio huius S. Andreae missae de anno 1467, per Ioannem Goldner, decretorum doct. can. et vic. Ratisb. — Fundatio et dotatio missae perpetuae

apud S. Martinum ſuper altare S. Andreae Apoſtoli, in forma teſtamenti per eundem, anno 1448.

(25.)

Fundatio et dotatio miſſae perpetuae in ecelesia parochiali S. Martini ſuper altare S. Nicolai, durch Johann Klopfner, neben ſeiner Hausfrau, 1457.

Vidimus erectionis, fundationis et dotationis eiusdem miſſae, per Abbatem in Ensdorf, 1478.

Collatores.

Burgermeiſter und Rath zu Amberg.

(26.)

Fundatio et dotatio miſſae ſuper altare S. Thomae Apoſtoli, apud S. Martinum, in quo unusquisque Capellanus ſingulis diebus ſextis apud S. Georgium ſuper altare S. Andreae, coeteris vero diebus apud S. Martinum perpetue celebrare tenentur, per Georgium Kaſtner, 1452.

Confirmatio

Eiusdem miſſae per Fridericum Epiſcopum Ratisbonenſem, 1454.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(27.)

Dotatio missae Henrici Wagner, in parochia S. Martini in summo altari, 1455.

Confirmatio eiusdem, die Wagner Meß genannt, per Fridericum Episcopum Ratisbonensem, 1456.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(28.)

Fundatio missae S. Sebastiani in eiusdem ecclesia extra muros civitatis, durch Hannsen Spießen, 1490.

Confirmatio eiusdem missae ad altare principale ibidem per Henricum Episcopum Ratisbonensem, 1490.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(29.)

Fundatio anniversf. Conr. Thumhauser, Capellani der Schlaffer Meß in hospitali, 1467. (vid. Num. 34.)

(30.)

Donatio ad fraternitatem S. Annae in

ecclesia S. Martini, durch M. Dorner, Priestern, 1508.

(31.)

Confirmatio missae ad altare Sanctorum Sigismundi et Helenae, per Conrad Würner und Friderichen Plech dotatae, a Friderico Episc. Ratisb. 1455.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(32.)

Confirmatio missae B. V. Mariae Nuncupatae in ecclesia paroch. altaris S. Georgii fundata a Magistratu Ambergensi, de facultatibus a Deo sibi collatis, per Ioannem Goldner, decretorum Doct. Canonicum, ac D. Henricum Episcopum Ratisbonensem, 1466.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(33.)

Indulgentiae Episcopi Ratisb. Comitis Palatini et Ducis Bavariae super erectione capellae novae SS. Trinit. extra muros Ambergae.

(34.)

Dotatio missae dictae, der Schlaffer Meß,

in altari S. Spiritus in hoſpitali Ambergae fundata a Magiſtr. Civium et Senatu ibid. 1454. *Confirmatio* Miſſae dictae ab Henrico Ratisbonenſi Epiſcopo „ dicti anni.

Collatores.

Burgermeiſter und Rath zu Amberg.

(35.)

Confirmatio miſſae S. Stephani in eccleſ. parochiali S. Martini, a Ioanne Goldner, decretor. Doctore, et Vicario Ratisb. 1468.

Collatores.

Burgermeiſter und Rath zu Amberg.

(36.)

Teſtamentum Ioannis Klopfers, quod continet ſtipendium duorum alumnorum, et anniverſarii eccleſ. S. Martini Ambergae, 1471.

(37.)

Ceſſio iuris patronatus Senatui Ambergenſi ad miſſam S. Andreae familiae der Gieſſer, a fundatore ipſo, anno 1469. (vid. Num. 24.)

(38.)

Fundatio ſalutat. veſpert. ad B. V. ſal-

ve Regina ſingulis diebus ſabbathinis in capella B. V. Mariae ad altare S. Eliſabethae, per Ioan. Feldner altariſtam, 1442.

(39.)

Legatum et teſtamentum Steph. Bernhof, capell. altaris S. Eliſabethae in capella B. Virginis pro quatuor flor. Renenſ. ad anniverſarium perpetuum, et octo Renenſibus de camera civit. Ratisbonae pendendis, 1491. (vid. Num. 14.)

(40.)

Teſtamentum Margarethae Spieſsin, multa pia legata continens, 1504.

(41.)

Dotatio miſſae B. Mariae V. ad S. Georgium. Fundatrix: Eliſabetha Rechnerin, 1437.

Collatores.

Burgermeiſter und Rath zu Amberg.

(42.)

Confirmatio ſuper quinque florenos, Renenſ. lib. ex bonis, et ex facultatibus Wilhelmi Schuſter, civis Ambergae, ad

capellam S. Erhardi ſutorum in eccleſia S. Martini.

(43.)

Ceſſio bonorum ad miſſam Divae Virginis eiusdem altaris ad S. Martinum, in novo choro ſupra altare S. Michaelis, per Henricum Forſter, Magiſt. Civium et Senatui Ambergae, cum annexa petitione, daß Burgermeiſter und Rath zu Amberg davon eine ewige Meß ſtiften ſollen, 1443.

(44.)

Fundatio et dotatio miſſae ſuper altare Trium Regum, apud S. Georgium, in honorem Conceptionis B. V. Mariae, durch Felix Fraiſchlich, civem Ambergae.

Reſervavit ſibi ius patronatus, et poſteris nominis ſui, vel deficientibus ipſis, Magiſtro civium et Senatui Ambergae, 1486.

(45.)

Ioannis Fraiſchlich teſtamentum continens in re diverſa ad pias cauſas legata, anno 1463.

(46.)

Fundatio et dotatio perpetuae miſſae in honorem B. V. Mariae ſuper altare ſan-

cti Martini apud S. Martinum per Henricum Wagner, 1437.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(47.)

Fundatio et dotatio perpetuae missae in hospitali super altare, et in honorem S. Bartholomaei Apostoli, vulgo die Engl. Meß, per Henr. Ettenstetter, 1421.

Collatores.

Burgermeister und Rath zu Amberg.

(48.)

Confirm. super dotat. quadam de 140 fl. super altare S. Annae in capella B. Virginis Mariae, per Henr. Episcopum Ratisb. 1491.

(49.)

Confirmatio missae perpetuae in ecclesia parochiali S. Martini, ac in summo altari ibidem, per Conradum Sinzenhofer, Decretorum Licentiatum, et Vicarium Ratisb. 1468.

4.

Auszug eines Befehlschreibens K. Ludwig des Baier, das hiesige von ihm gestiftete Spital betreffend. (Zur S. 28 u. 131 des I. Theils der Chronik.

Ein Schreiben von dem Stifter des Spitals Kaiser Ludoviko zeiget, daß darinn dem Magistrat die Fürderung des neugestifteten Hospitals zu Amberg recomendirt und geschaft wird:

„Mit dem Meister gedachten Hospitals jährlich 2 oder 3 stund zu raiten und uf befindeten unfleis Selbigem um der Correktion willen den Bischof zu Regensburg für zu stellen, auch daß Sr. Majestät gestifte Meß in angeregtem Spital fleißig gelesen, und vom Magistrat daruf sorg und obsicht gehalten werdte. Datirt Regensspurg am Erchtag vor Lichtmessen Anno 1326. Dero Reiches im 12ten Jahr.“

Das Benefizium oder sogenannte Schlaffer-Meß wurde confirmirt 1454, und Herr Conrad Thumhauser als Kaplan ernannt, welcher 1469 gestorben ist.

5.

Nachtrag zur Geschichte der Maria Hilfsbergkirche bey Amberg. (Zur S. 147 des I. Theils der Chronik.)

Diese herrliche Kirche wurde durch beständigen Eifer, und freygebiges Opfer der marianischen Pflegkinder, besonders eines hiesigen Bürgers und Spänglermeisters Johann Klaus, gar bald zur erwünschten Vollkommenheit gebracht und erhoben. Dieser rechtschaffene Bürger vermachte im Jahre 1720 nicht nur sein in der Georgengasse Nro. 172 befindliches Haus, sondern auch sein übrig besitzendes ganzes Vermögen zu diesem löblichen Gotteshaus, worauf gemäß Kaufbrief de dato 30. Oktober 1720 die Kirchenverwaltung das Haus Herrn Johann Bapt. Pugnetti käuflich überlassen, und nach dessen Tod 1765 es Augustin Pugnetti erhalten hat, dermalen aber seit 1801 von mir Joh. Bapt. Schenkl besessen wird.

Der Magistrat zu Amberg ließ 1675 die Loretto-Kapelle an der Maria Hilfsbergkirche aufrichten und erbauen. — Die erste und die nächste an der Stadt die altöttingische Kapelle, so wie die übrigen wurden 1673 erbauet.

Im Jahre 1697 wurde den ehemaligen Franziskanern nächst dem marianischen Gotteshaus eine Wohnung eingeraumet.

6.

Beytrag zur Geschichte des Spitals bey St. Katharina, und der Kirche *) daselbst. (Zur S. 153 der Chronik I. Thl.)

1.

Stüftbrief über obig alltäglich ewige Meß auf dem Altar St. Katharina mit Anfügung aller hierzu gewidmeten beständigen Geldzinsen und Getreidegülten: item wie sich desselben Meß-Kaplan zu verhalten habe, auch der Magistrat allhier hierüber vorbehalts Ius praesentandi betreffend de Anno 1423.

2.

Ein Zins-Brief zu obiger Meß 2 Pfund Heller Amberger wehrung halb zu Walburgis und halb zu Martini auf Fridrich Sutmanns und Heinrichen Kroners beeder Häuser alda, so ehdessen ein Haus gewesen de Anno 1403.

---

*) Gemäß Repertorium.

7.

Kurze Erzählung vom Ursprunge der Herren- und Büger-Kongregation Mariä Verkündigung zu Amberg, nebst dem Verzeichniß der Herren Präfekten von 1644 bis 1818.*) (Zur S. 118 des I. Theils der Chronik.)

Nachdem die Errichtung eines Kollegiums für die Gesellschaft Jesu zu Amberg im Jahre 1621 bestätiget worden war, machten unsere ersten Väter (Patres), welche mit wahrhaft apostolischem Eifer an der Bekehrung der Ketzer arbeiteten, die Anzeige: sie würden zur Ehre Gottes und zum Heile der in den Schoos der Kirche zurückgeführten Jugend sehr vieles beytragen, wenn sie unter unsern Studenten (welche schon damals in großer Anzahl unsere Gymnasialschulen besuchten,) eine marianische Bruderschaft, nach dem Beyspiele anderer Kollegien, errichteten, damit unter dem Schutze der heiligsten Jungfrau, welche allein alle Ketzereyen vertilgt hat, die zarten Pflanzen der dießortigen Jugend im-

*) Aus dem Archiv der grössern Kongregation zu Amberg.

mer und immer tiefere Wurzeln im Glauben und in der Tugend schlagen, und wachsen möchten bis zur vollkommenen Reife.

Der Anfang mit dieser marianischen Versammlung wurde gemacht im Jahre 1626 im Kloster der PP. Franziskaner, welches damals unsern Vätern (Patribus) statt eines Gymnasiums und Seminariums diente; denn noch waren die Ordensbrüder des heiligen Franziskus, welche einst von den Ketzern in das Exilium abgeführt wurden, nicht in ihre rechtmäßigen Wohnungen zurückgekehrt. — Hier wurde nun für die gewöhnlichen Konvente ein schicklicher Ort zubereitet; diese aber wurden nur von unsern Zöglingen und Schülern besucht. Nachher kam auch eine Bulle von Rom, wodurch die Bruderschaft bestättiget, und mit der Hauptbruderschaft vereiniget wurde. — Als aber im Jahre 1627 den zurückgerufenen PP. Franziskanern ihr Kloster war zurückgestellt worden, so wanderten unsre Schüler nach St. Martin, das heißt: in das zu St. Martin gehörige Gebäude, an der hölzernen Schulbrücke, wo einst die lutherischen Schulen gewesen waren.

Erst im Jahre 1661 wurde eben daselbst der sogenannte Coetus angelicus (englisch

Bruderschaft) errichtet, damit desto besser für die zärtere Jugend der niedern Schulen gesorgt werden könnte. Denn da sich allmählich mehrere Herren aus der Stadt an die Sodalität der Studenten angeschlossen hatten, so konnte in den Vorträgen (Exhortationen) und in der Disciplinaraufsicht nicht mehr jene besondere Rücksicht genommen werden, welche diese zärtern Pflanzen nöthig hatten. Dieser Cötus wurde bald darauf durch eine päbstliche Bulle in eine wahre Kongregation umgeschaffen, und begriff die Grammatisten, Syntaxisten (die kleinere Syntax wurde damals noch nicht besonders gelehrt,) und die Rudimentisten in sich, so daß er, zwar wie auch an andern Orten, die kleine Kongregation hieß; daß jedoch über sie die größere Kongregation Mariä Verkündigung keine Gewalt oder Jurisdiction hatte, und es den Sodalen des Cötus ohne weitere Prüfung oder ein Probejahr freystand, zu seiner Zeit ungehindert zur größern Kongregation über zu treten.

Der erste Präses (des Cötus) war der ehrwürdige Pater Rektor selbst, wie man dieses sehen kann in dem Tagbuche dieses

Cötus und der Kongregation, welches unter unsern Handschriften aufbewahrt ist.

J. J. 1676, wo das neue Gymnasium ausgebauet und vollendet war, verließ man das Gebäude (an der Schulbrücke); und alle Schulen sammt der Kongregation wurden auf den neuen Saal transferirt, welcher geräumig genug und sehr ansehnlich war. Dort ließ die Bruderschaft auf ihre Kosten ein schönes Tabulat um 828 fl. aufhängen, und einen Altar errichten, und zahlte dem Bildhauer, Schreiner, Mahler 416 fl. Für das Altarbild Mariä Himmelfahrt, gemahlen von dem Meisterpinsel des Niederländischen Mahlers aus Antwerpen, Kaspar Craner, wurden 300 fl. für das Bild, mitten am Tabulate, 40 fl. bezahlt. Der ehrwürdige Herr Käppellän sel. Andenkens schaffte eine Orgel her, welche 100 fl. kostete.

Im Jahre 1630 wurde in der Hofkapelle die Kongregation (unter dem Titel: der schmerzhaften Mutter) für Sodalen beyderley Geschlechtes errichtet. Die Bürger hielten sich größtentheils an diese Bruderschaft, die Herren aber und die Studenten ließen sich unsrer Kongregation beygesellen.

Im Jahre 1671 wurde, mit Bewilligung des Pater Provinzials, der sogenannte Marianische Pakt (Seelenbund) errichtet. In diesem, und den folgenden Jahren vermehrte sich die Zahl der Sodalen auch aus den Bürgern so sehr, daß es nothwendig ward, die eine Kongregation in zwey zu theilen, nämlich eine, welche nur Studenten, und die andere, welche nur die Herren und Bürger in sich begriff.

Die Theilung geschah im Jahre 1683, und beyde Kongregationen wurden durch ein doppeltes neues Diplom von dem Ordensgenerale Karl von Noyelle bestättiget und errichtet. Die der Herren und Bürger hieß von nun an die größere, und behielt ihren ersten Namen: von Mariä Verkündigung (unter welchem die Studenten-Bruderschaft im Franziskanerkloster, 1626 zuerst entstanden war,) und begriff zugleich die Logiker und Casuisten in sich; die Andere aber, oder die Kleinere erhielt die neue Benennung von der unbefleckten Empfängniß Mariä, und gehörte für die Rhetoren, Poeten, und die Schüler der doppelten Syntax. Sie richtete sich oberhalb (des Schulzimmers) der soge-

nannten Rhetorik, einen eigenen Bethsaal zu, und erhielt außer verschiedenen Paramenten, um ihn auszuzieren, auch noch 100 fl. von der größern Kongregation.

Dieses nun ist der Anfang und Ursprung der Größern und Kleinern Kongregation, deren erste Akten und Tagebücher in dem Brande zu Grunde giengen, welcher i. J. 1644 das Schloß zu Amberg in Asche legte. —

Dieses voraus geschickt, folgen nun in chronologischer Ordnung die Herren Präfekte der größern Kongregation Mariä Verkündigung in Amberg, v. J. 1644 bis 1818.

1644. Revend. ornat. ac doctissimus D. M. Ioan. Rapp, Benef. ad S. Mart.

1645. Perillustr. DD. Ioannes Ludovicus Comes a Sulz.

1646. Adm. Rev. ac doctiss. D. M. Nicolaus Dorn, civitat. huius Par.

1647. Praen. ac strenuus D. Ernestus Pelkhofen.

1648. Nob. ac Magnif. D. Christophorus Zecheter.

1649. D. Ioannes Henricus Ranz, Theol. moralis Studiofus.

1650. R. D. Ioannes Lobenhofer, Theol. moral Studiofus, Sacerdos.

1651. Praenob. ac ftrenuus D. Ioann. Frid. Engelhardus Nothaft a Weiffenftein in Grueb et Tüllerstorff, Electoralis Regim. Confil et Quaeftor.

1652. Nob. et ftrenuus D. Ioann. Erneftus Pelkoofer, Elect. Regim. Confil. et Gran. Praefectus.

1653. Nob. et Magnif. D. Ioann. Iacobus Müller, I. U. L. Elect. Reg. Confil.

1654. Illuft. ac Generof. D. Ioan. Conradus L. B. a Lichtenau, Elect. Regiminis Confil. ac fuprem. nemorum et venationum Praefectus.

1655. Rev. et doctiff. D. M. Ioannes Rapp, Beneficiatus ad S. Martinum.

1656. Adm. Rev. et doct. D. M. Nicolaus Dorn, Decanus et Parochus civitatis.

1657. Idem D. Decanus Dorn.

1658. Rev. et doctiff. D. Conradus Münfterer.

1659. Rev. et doct. D. Cafparus Francifcus Wenzel, Beneficiatus in Hofpitali.

1660. Nobilis et clariſſ. D. Petrus Grundl, Regim. Secretarius.

1661. Praen. ac ſtrenuus D. Franciſcus Albertus Gobl de Hofgiebing in Stein, Regiminis Conſiliarius.

1662. Praen. ac ſtrenuus D. Ioannes Iacobus Müller de veteri Amerthal, I. U. L. Regiminis Conſiliarius.

1663. Nobilis et clariſſ. D. Ioannes Georgius Perger, I. U. D. Regim. Advocatus.

1664. Rev. ac doctiſſ. D. M. Ioannes Rapp, Beneficiatus ad S. Martinum.

1665. Praenob. ac ſtrenuus D. Franciſcus Albertus Gobl de Hofgiebing in Stein, Regiminis Conſiliarius.

1666. Idem.

1667. Multum Rever. et doctiſſimus D. Ferdinandus Reismüller, Beneficiatus ad S. Martinum.

1668. Praen. ac ſtrenuus D. Ioannes Caſparus Müller, Regiminis Conſiliarius et Fiſci Praeſes.

1669. Nob. et clar. D. Petrus Grundl, Elect. Regiminis Secretarius.

1670. Rev. ac doct. D. Ioann. Rapp, Beneficiatus ad S. Martinum.

1671. Rev. et doct. D. M. Ferdinandus Reismüller, Executor Pacti, Beneficiatus ad S. Martinum.

1672. Praenob. ac strenuus Dominus Fortunat. Diez a Weidenberg in Wildenau, Regiminis Consiliarius.

1673. Adm. Rev. et Eximius D. M. Ioannes Lärnbecher, SS. Theol. et SS. Can Cand. Canonicus ad S. Ioann. Bapt. Vilshovii, Cooperator ad S. Martinum.

1674. Fraen. ac strenuus D. Oswaldus Fridericus Unfried, Regim. Consiliar.

1675. Idem.

1676. Rev. ac doctiss. D. Ferdinandus Reismüller, Pacti Mariani Executor, Beneficiatus ad S. Martinum.

1677. Rev. ac doctiss. D. M. Ioannes Rapp, Beneficiatus ad S. Martinum.

1678. Rev. ac doctiss. Dom. Ioannes Wolfgangus Wisneth, Beneficiatus ad S. Martinum.

1679. Nob et strenuus Dom. Petrus Grundl, Electoralis Consiliarius Regim. Secretarius.

1680. Nob. et strenuus D. Gerardus de Löe, Elector. Consiliarius Regiminis Secretarius.

1681. D. Georgius Meiller, Consiliarius, rei braxatoriae et Xenodochii Praefectus.

1682. D. Ioannes Engl, Vectigalium Praefectus.

1683. R. D. Leonardus Faustner, Beneficiatus ad S. Martinum.

1684. D. Ioannes Georgius Proesl, I. U. D. Regim. Advocatus, urbis Synd.

1685. D. Iacobus Mohr, Elect. Consil. urbis Consul, et rei salinariae Praef.

1686. D. Barthol. Mair, I. U. L. Regiminis Advocatus, Iudex castelens.

1687. D. Ioannes Müller, urbis Consul, rei cerevisiae Praef.

1688. Idem.

1689. D. Ioan. Casp. Müller, I. U. L. Regim. et Camerae Consil et Fiscalis.

1690. D. Florent. Gentiflor. Puchleithner, Elect. Consil. et Quaestor.

1691. Herr Barthol. Mayer, I. U. L. Churfürstl. Regierungs-Advokat, und Richter des löbl. Stifts Kastl.

1692. Der nämliche Herr Präfekt.

1693. Herr Dominikus Felix Ignaz Prandstetter, Churfürstl. Rath und Regierungssekretär.

1694. Herr Joh. Fortunat Dietz von Weydenberg auf Wildenau, Churfürstl. Regierungs- und Kammerrath.

1695. Herr Georg Prößl, I. U. D. Churfürstl. Kriegs-Auditor, Regierungsadvokat, und Stadtsyndikus.

1696. Herr Jakob Vellhorn, Med. Dokt. und Stadtphysikus.

1697. Herr Augustin Wolfgang Jakob Sedlmayer, SS. Theol. et SS. Can. Cand. Benefiziat im Spital.

1698. Herr Joh. Ignaz v. Mayern, Churfürstlicher Regierungsrath.

1699. Herr Ignaz von Günther, auf Kolberg, Churfürstlicher Rath, und Rentmeister des Herzogthums der Obern Pfalz, auch Kammerdirektor.

1700. Herr Christian Wilhelm Gobl v. Hofgiebing, Churfl. Regierungsrath.

1701. Herr Johann Ruprecht, I. U. L. Churfl. Regierungssekretär und Archivar.

1702. Herr Joh. Georg v. Wildenau auf Schirmitz, Churfl. Regierungsrath.

1703. Herr Ignaz von Günther, Churfürstl. Regierungsrath, und Rentmeister des Herzogthums der obern Pfalz, dann Rentkammer-Direktor.

1704. Mansit idem Magistratus propter turbas bellicas.

1705. R. D. M. Wolfg. Jakob Sedlmayer, SS. Theol. et SS. Can. Cand. Spitalpfarrer.

1706. Herr Joh. Ignaz von Mayern, gewester Churfürstl. Regierungsrath.

1707. Herr Johann Heinrich Müller, gewester Churfürstl. Kammerrath.

1708. Herr Johann Ignaz v. Mayern, gewester Churfürstl. Regierungsrath.

1709. Herr Mathias Konrad Tatzmann, Not. Apost. Churfürstlicher Regierungsrath, Can. bey St. Jakob in Bamberg, dann Stadtdechant und Pfarrer.

1710. Herr Max Philipp v. Wildenau, Churfürstlicher Regierungsrath.

1711. Herr Franz Christoph v. Mohr, Churfürstlicher Regierungs- und Hofgerichtsrath.

1712. Herr Johann Georg Zehmann, Churfürstlicher Regierungsrath.

1713. Herr Balthasar von Werner, Churfürstl. Rath, Regierungs- und Kanzley-Direktor, dann Lehenprobst.

1714. Herr Franz Anton von Mayern, Churfl. Regierungs- und Hofgerichtsrath.

1715. Herr Peter Maximilian Valentin Weitenauer, SS. Theol. et SS. Can. Cand. Canonic. bey der alten Kapelle in Regensburg, und Beichtvater bey Mariä Heimsuchung.

1716. Herr Johann Jakob v. Höfele, Churfürstlicher Regierungsrath.

1717. Herr Ignaz von Günther, auf Kollberg, Churfürstlicher Rath, Rentmeister des Herzogthums der obern Pfalz, und Pfleger zu Wembding.

1718. Herr Balthasar von Werner, Churfürstlicher Regierungsrath.

1719. Herr Max Philipp v. Wildenau, Churfürstlicher Regierungsrath.

1720. Herr Joseph Maria Max Leo von Pistorini, Churfürstlicher Regierungsrath und Kanzler, dann Lehenprobst des Herzogthums der obern Pfalz.

1721. Herr Franz Anton v. Meilern, auf Pilsach, Churfürstl. Regierungsrath.

1722. Herr Johann Jakob v. Höfele, Churfürstlicher Regierungsrath.

1723. Herr Joh. Adam Anton Gollich, Benefiziat bey St. Martin.

1724. Herr Konrad Reiser, I. U. D. Churfürstl. Regierungs- und Lehensekretär.

1725. Herr Martin Jakob Weinzierl, I. U. D. Churfürstl. Rath und Regierungs-Sekretär, dann Oberbeamter des Stifts Selingenporten.

1726. Herr Franz Anton v. Meillern, auf Pilsach, Churfürstl. Regierungsrath.

1727. Herr Johann Jakob Kirchner, Churfürst. Hofkriegs- und Regierungsrath, dann Landbegleitungs-Kommissarius.

1728. Herr Johann Joseph v. Orban, Churfürstlicher Regierungsrath.

1729. Herr Joseph Adam Anton Graf v. Taufkirchen zu Ym, Churfl. Kämmerer, Regierungsrath und Oberstforstmeister.

1730. Herr Joseph Anton Freyherr von Edlmar auf Obergangkofen, Churfürstlicher Regierungsrath.

1731. Herr Pangraz Ant. v. Schönhueb, auf Flischbach, Churfl. Regierungsrath.

1732. Herr Max Philipp Freyherr von Wildenau auf Schwarzenfeld, Ober- und Unterweyern, und Räuberhaus, Churfürstl. Regierungsrath.

1733. Herr Johann Georg Franz Anton von Gobl, auf Hofgiebing.

1734. Herr Johann Andrä Pösenecker, Churfürstlicher Regierungsadvokat.

1735. Herr Georg Karl v. Baumgarten, Churfürstlicher Rentkammerrath.

1736. Herr Joh. Niklas Faber, Churfl. Rath, und Regierungssekretär.

1737. Herr Georg Jos. v. Rosenfeld, Churfürstlicher Regierungsrath.

1738. Herr Georg Michael Prey, Churfürstlicher Umgeldssekretär.

1739. Herr Franz Joseph Sebastian von Boslarn, Churfürstlicher Regierungsrath.

1740. Herr Joh. Konrad v. Werner, Churfürstlicher Regierungsrath.

1741. Herr Johann Georg Hufnagl, I. U. L. Churfürstlicher Rath, Stadtsyndikus und Regierungsadvokat.

1742. Herr Johann Konrad Reiser, I. U. D. Churfürstlicher Regierungs- und Lehensekretär.

1743. Herr Jos. Max Podensteiner, Kaiserlicher Regierungsrath.

1744. Herr Johann Paul Edler von Gutmann, wirkl. Hofkammerrath, oberpfälzischer Rentzahlmeister und Umgeldsgefäll-Verwalter.

1745. Herr Jos. Ant. Prößl, I. U. D. oberpfälzischer Regierungs- und Hofgerichts-Advokat.

1746. Herr Franz Jos. v. Rupprecht, Churfürstlicher Regierungs- und Rentkammerrath, dann Fiscal.

1747. Herr Florian Christoph Frank auf Döfering, Churfl. Regierungsrath.

1748. Herr Max Philipp Freyherr von Wildenau, Churfürstl. Regierungsrath und Pfleger zu Rieden.

1749. Herr Johann Georg Franz Gobl von Hofgiebing, Churfl. Regierungsrath.

1750. Herr Johann Joseph Heinrich von Orban auf Pilsach, Churfl. Regierungsrath.

1751. Herr Joseph Ignaz Zieglmayer, Bürgermeister und Spitalverwalter.

1752. Herr Joseph Sebastian Freyherr von Boslarn, auf Moos und Damelstorf, Churfürstlicher Regierungsrath.

1753. Herr Karl Ludw. Rudolph Faber, Churfürstlicher Regierungsrath.

1754. Herr Konrad Albert Schreger, Benefiziat bey St. Martin.

1755. Herr Johann Georg Franz v. Gobl auf Hofgiebing, Churfl. Regierungsrath.

1756. Herr Adam Ign. Göschl, I. U. L. Churfürstlicher Regierungssekretär.

1757. Herr Florian Christoph v. Frank auf Döfering, Churfürstl. Rath und Kanzler,

Lehenprobst des Herzogthums der obern Pfalz, auch Pfleger zu Rieden.

1758. Herr Joh. Wilhelm Ludwig Freyherr von Ruml, auf Lobenstein und Zandt, Herr in Zell, Churfürstlicher Kämmerer und Regierungsrath.

1759. Herr Johann Georg Franz Gobl von Hofgiebing, Churfl. Regierungsrath.

1760. Herr Franz Jos. Ignaz Cavallo, Churfürstl. Rentkammersekretär, und oberpfälzischer Amtsrechnungs-Justifikant.

1761. Herr Johann Anselm Heinrich des H. R. R. Graf Topor von Morawitzky, auf Tenzin und Rutniz, Churfürstlicher Kämmerer, und Regierungsrath.

1762. Herr Oswald Jakob Freyherr von Anethan auf Denspurg, Churfürstlicher Regierungsrath.

1763. Herr Joh. Georg Beck, SS. Can. Cand. Benefiziat bey der Churfürstlichen Hofkapelle.

1764. Herr Aegydius Ströhl, Churfl. Kammerdiener, und Staabschirurgus.

1765. Herr Johann Stephan Peimbl, Bürgermeister und Stadtkammerer, dann Mühlamts-Verwalter.

1766. Herr Sebastian Ignaz Toscano, I. U. L. Churfürstlicher Regierungsadvokat, und Stadtsyndikus.

1767. Herr Franz Christoph Baron von Griessenbeck, auf Griessenbach, Ober- und Unterammerthal, Churfürstlicher Regierungsrath.

1768. Herr Joseph Ignaz Zieglmayer, Bürgermeister und Hospitalamts-Verwalter, dann Stadt- und Oberhauptmann zu grossen Schönbrun.

1769. Herr Johann Georg Baron von Gobl auf Hofgiebing, Churfürstlicher Kämmerer, Regierungsrath und St. Michael-Ordensritter.

1770. Herr Felix Adam v. Löwenthal auf Deining, Churfürstl. Regierungsrath.

1771. Der nämliche Herr Präfekt nebst dem Concilio.

1772. Herr Jos. Anton Röckl, I. U. L. Churfürstlicher Hofgerichts- und Regierungs-Advokat, dann Stadtschreiber.

1773. Herr Johann Joseph Mayer, Bürgermeister und Spitalamts-Verwalter.

1774. Herr Joseph Maximilian Freyherr von Frank, auf Döfering und Hohenkemnath, Churfürstlicher Regierungsrath, und

Hauptpfleger der beyden Aemter Rieden und Freydenberg.

1775. Herr Franz von Paula von Ruprecht, auf Flischbach und Eraspach, Churfürstlicher Regierungs- und Rentkammerrath.

1776. Herr Godefried Funtsch, der Gottesgelehrtheit und geistlichen Rechte Kandidat, und Benefiziat bey St. Martin.

1777. Herr Lizentiat Johann Zacharias Gundling, Churfürstl. Rentkammerrath.

1778. Herr Johann Georg Franz Freyherr von Gobl, auf Hofgiebing und Kullmain, Churfürstl. Kämmerer, Regierungsrath und Landrichter, dann Landhauptmann zu Amberg, des hohen St. Michael Ritterordens Großkreuz.

1779. Herr Lizentiat Anton Englbert Reinfeld, Churfürstlicher Regierungsrath.

1780. Herr Joh. Eustach Fleischmann, Bürgermeister und Stadtkammerer.

1781. Herr Johann Michael Freyherr von Wildenau, genannt Kastner, auf und zu Kröbliz, Churfürstl. Regierungsrath.

1782. Herr Georg Mich. Welzl, Churfürstlicher Rentkammerrath und Rentschreiber.

1783. Herr Johann Baptist Freyherr von Duprel auf Pilsach, Churfürstlicher

Kämmerer, dann Hof- und Regierungsrath, Hofkastner und Hauptmautner, wie auch Pfleger zu Hirschau.

1784. Herr Johann Aegidius Ströhl, Adjunkt des Churfürstlichen Kollegiums Med. dann Oberlieutenant und Staabschirurgus.

1785. Herr Franz Michael Gierisch, Bürgermeister und Stadthauptmann, dann reichen Allmosenamts- und St. Katharina-Spitals-Verwalter.

1786. Herr Joseph Anton Röckl, beyder Rechte Lizentiat, Churfürstlicher Regierungs- und Hofgerichtsadvokat, dann Stadt-Syndikus.

1787. Herr Adam von Wildmeister, der Gottesgelehrtheit, und geistlichen Rechte Kandidat, Benefiziat bey St. Barbara.

1788. *Präfectus ad Honores.* Sr. Exzellenz der hochgebohrne Herr, Herr Maximilian Joseph des H. R. R. Graf von Hollnstein aus Baiern, Herr der Herrschaft Hollnstein, auf Stamsried, Pollanden und Itlhofen, Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern Kämmerer, wirklicher geheimee Rath, und Statthalter des Herzogthums der obern Pfalz und Sulzbach, auch Administrator der

Herrschaft Rottenberg, und Hauptpfleger zu Hartenstein, Eschenbach und Grafenwörth, des königl. Pohlnischen weißen Adlerordens Ritter. ꝛc. ꝛc.

Präfekt. Herr Jakob DeBatis, b. R. Lizentiat, Churfürstlicher Regierungsrath.

1789. Ehrenpräfekt. Sr. Exzellenz Herr Graf von Hollnstein. ꝛc. ꝛc.

Präfekt. Herr Jos. Maximilian Freyherr v. Frank, auf Döfering und Hohenkemnath, Churfürstlicher Kämmerer, Regierungs- und Rentkammerrath, dann Pfleger zu Rieden und Freudenberg, auch hochfürstl. bischöflicher Regensburgischer wirklicher geheimer Rath.

1790. Ehrenpräfekt. Der obige Herr Graf von Hollnstein. ꝛc. ꝛc.

Präfekt. Herr Johann Georg Franz Freyherr v. Gobl, auf Hofgiebing und Kullmain, Churfürstlicher Kammerer, wirklicher Regierungsrath, Landrichter und Landhauptmann zu Amberg, des hochadel. Ritterordens des heil. Michaels Großkreuz.

1791. Ehrenpräfekt. Der Obige.

Präfekt. Herr Franz Xaver Loritz, b. R. L. Churfürstlicher Rentkammer- und Steuersekretär.

1792. Ehrenpräfekt. Der Obige.
Präfekt. Herr Joseph Riegele, der Gottesgelehrtheit Lizent., Spitalpfarrer allhier.

1793. Ehrenpräfekt. Der Obige.
Präfekt. Herr Bernhard Joseph Reichs-Edler von Reichert, Churfürstlicher Regierungsrath.

1794. Ehrenpräfekt. Der Obige.
Präfekt. Herr Johann Michael Edler von Lehner, des H. R. R. Ritter, Churfürstlicher Regierungs- und Kirchenrath, dann der Waldsassischen Kirchen und milden Stiftungen Fiscal.

1795. Ehrenpräfekt. Der Obige.
Präfekt. Herr Anton Edler v. Röckl, b. R. L. Churfürstlicher Regierungs- und Hofgerichtsadvokat, dann Stadtsyndikus.

1796. Ehrenpräfekt. Der Obige.

Präfekt. Herr Jos. Ant. des H. R. R. Edler von Röckl, Churfürstlicher Landes-Regierungsrath.

1797. Ehrenpräfekt. Der Obige.
Präfekt. Herr Jakob Jos. DeBatis, Churfürstlicher Landesregierungs- und Kirchendeputationsrath, auch Schulkommissär.

1798. Ehrenpräfekt. Der Obige.
Präfekt. Herr Joseph Freyherr von Frank, Churfürstlicher Kämmerer, und Landesregierungsrath.

1799. Ehrenpräfekt. Der Obige.
Präfekt. Herr Heinrich v. Thoma, Churfürstl. Hofkammerrath, zugleich Fiscal.

1800. Herr Anton Englbert Reinfeld, Churfürstlicher wirklicher Regierungs- und Kirchendeputationsrath.
1801. Herr Georg Mathias Popp, der Gottesgelehrtheit und geistlichen Rechte Kandidat, freyresignirter Benefiziat in Ehenfeld.
1802. Herr Martin Gerngroß, Churfürstlicher wirklicher Regierungs- und Kirchendeputationsrath.

1803. Herr Joseph von Korb auf Püchersreith, Churfürstlicher Hofgerichts- und Kirchendeputationsrath.

1804. Herr Jos. Maximilian Freyherr von Frank, auf Döfering und Hohenkemnath, Churfürstlicher Kämmerer.

1805. Ehrenpräfekt. P. T. Sr. Exzellenz der hochgebohrne Herr, Herr Joseph Sigmund des H. R. R. Graf von Kreith, auf Gutteneg, Gleiritsch, Weidenthal und Wilhofen, Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Pfalzbaiern ꝛc. ꝛc. Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, General-Landes-Kommissär des Herzogthums der obern Pfalz, Landesdirektions-Präsident, und des hohen militärischen Ritterordens St. Georgs Kommenthur.

Präfekt. Herr Jakob DeBatis, Churfürstlicher Regierungs- und Kirchendeputationsrath.

1806. Ehrenpräfekt. Sr. Exzellenz Herr Sigmund Graf von Kreith ꝛc. ꝛc.

Präfekt. Herr Balthasar Freyherr v. Eberts, königl. baierischer Oberlieutenant.

1807. Ehrenpräfekt. Obiger Herr Sigmund Graf von Kreith ꝛc. ꝛc.

Präfekt. Sr. Hochwürden Titl. Herr Marian, Abt des aufgelösten Benediktiner-Klosters Reichenbach.

1808. Ehrenpräfekt. Obiger Herr Sigmund Graf von Kreith ꝛc. ꝛc.

Präfekt. Herr Joseph Hertenberger, Priester aus dem aufgelösten Benediktiner-Kloster Michlfeld.

1809. Ehrenpräfekt. Sr. Exzellenz der hochgebohrne Herr Joseph Sigmund Graf von Kreith, auf Gutteneg, Gleiritsch, Weidenthal und Wilhofen, Sr. königlichen Majestät in Baiern ꝛc. ꝛc. Kämmerer, wirklicher geheimer Staatsrath, Generalkommissär des Naabkreises, des hohen militärischen Ritterordens St. Georg Kommenthur, und des königl. baierischen Civilverdienst-Ordens Großkommenthur.

Präfekt. Herr Georg Joseph Weiß, königl. baierischer General-Kreiskommissariatsregistrator.

1810. Ehrenpräfekt. Obiger Titl. Herr Graf von Kreith ꝛc. ꝛc.

Präfekt. Herr Jos. Balthasar Frießl, der Gottesgelehrtheit und geistlichen Rechte

Kandidat, freyresignirter Pfarrer in Helmansberg, Benefiziat bey St. Martin.

1811. Herr Jakob DeBatis, königl. baierischer Regierungs- und Kirchendeputationsrath.

1812. Herr Joseph Maximil. Freyherr von Frank, auf Döfering und Hohenkemnath, königl. baierischer Kämmerer rc. rc.

1813. Herr Georg Stauber, königl. baierischer Oberbergfaktor.

1814. Sr. Hochwürden Titl. Herr Maximilian, Abt des aufgelösten Benediktiner-Klosters Michlfeld.

1815. Johann Baptist Schenkl, königl. baierischer Munizipalrath, und Pfandamts-Kassier, Mitglied des Civilverdienstordens der baierischen Krone, des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern, der allgemeinen kameralistisch-ökonomischen Societät in Erlangen, dann Ehrenmitglied der königl. sächsischen Societät in Leipzig, und der vaterländischen Industrie-Gesellschaft zu Nürnberg.

1816. Herr Franz Freyherr v. Voithenberg auf Herzogau, königl. baierischer Major a la Suite.

1817. Titl. Herr Mathäus Rues, der Gottesgelehrtheit und geistlichen Rechte Kan-

didat, freyresignirter Pfarrer in Fichtelberg, Benefiziat bey S. Martin.

1818. Johann Baptist Schenkl, königl. baierischer Munizipalrath, Pfandamtskassier, und Grenadierhauptmann bey dem königlichen Landwehrbataillon in Amberg, Mitglied des Civilverdienstordens der baierischen Krone, des landwirthschaftlichen und polytechnischen Vereins in Baiern, der allgemeinen kammeralistisch-ökonomischen Societät in Erlangen, und der naturforschenden Gesellschaft in Halle im Königreiche Preußen; dann Ehrenmitglied der königlich sächsischen ökonomischen Societät in Leipzig, der königlich Preußischen Thüringischen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Langensalza, und der vaterländischen Industrie-Gesellschaft zu Nürnberg, dann korrespondirendes Mitglied der herzogl. Sachsen-Gothaischen und Meiningischen Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreyßigacker, und Mitglied des Pegnesischen Blumenordens.

IV. Bey-

IV.

Beyträge

zur

Religions-Geschichte in der Obern Pfalz.

Inhalt.

1. Huldigung Anno 1602 den 21. August von den Bürgern zu Amberg dem Churfürsten und Pfalzgrafen Friderich, auch dessen ältesten Sohne Herzogen Friderich geleistet.

2. Extrakt derjenigen Personen, so außer Landes wegen der Religion emigrirt.

I.

Huldigung

Anno 1602 den 21. Augusti auf dem Rathhauß alhier beschehen.

Aydt.

Ihr sollet geloben und schwören, dem durchleuchtigsten hochgebohrnen Fürsten Pfalzgraff Friederichen churfürsten ꝛc. und Dero churfürstl. gnaden ältisten Sohn Herzog Friederichen Pfalzgraffen ꝛc. unserm gnädigst und gnädigem Herren, getreu holdt und gehorsamb zu sein, ihre Chur- und Fürstl. gnaden Vor Dero schaden getreulich zu Warnen, fromen und bestes ieberzeit zu wirken, und zu thun, was getreuen unterthanen gezimt und wohl anstehet, insonderheit aber auch, daß Er uf den fall, da gott der allmächtige Ihre churfürstl. Gnaden Von dieser Welt abfor-

dern solte, Welches Er doch lange Zeit noch gnädiglich Verhüten wolle, einem zu Künfftigen verordneten administratoren Vormündern und Curatoren, Wer die auch sein mögen, anderer gestalt Keineswegs pflicht oder gehorsamb leisten sollet, es sey dann daß dieselben der churfürstl. Pfalz Städten Communen und Unterthannen zu sagen, und brieff darüber Von sich geben, allem Deme, Was Ihre churfürstl. gnaden in Dero Testament und lezten willen Verordnen, und hinterlassen werden, steiff, Vest und unverbrüchlich zu geleben, und nachzukomen, und berihrten lezten Willen, Vollkomentlich zu exequiren, auch daß Von Ihren churfürstl. gnaden Verfastes und angeordnetes Regiment, und darin begrieffene Persohnen, Wie in gleichem alle andere Räthe, Canzley und Universites Verwanthen, Amtleuth und dienere geistlich und weltlich bey ihren Aembtern, diensten und bestallungen Verbleiben zu lassen, auch solche weder zu ändern, oder uf zu tragenden Fall erledigte stellen zu ersezen, anderer gestalt, alß Von Ihren churfürstl. gnaden fürsehung beschehen ist, Item Ferner alle Ihre churfürstl. gnaden hinterlasne Kirchen und landsordnungen und andere

Verfassungen, so wollen daß Iustici wesen, alß andere stuck die policey betreffent, desgleichen dero churfürstl. gnaden landstände Von Prælaten, Ritterschafft und Städten in der obern Pfalz, all bereit in religions und andern sachen gnädigst gegebene resolutiones und recess, in Würklicher beharrlicher Uebung ungeändert Verbleiben zu lassen, und darwieder im geringsten nichts fürzunehmen, und Niemands in religions sachen zu beschweren, auch sie die unterthannen, bey allen ihren privilegien, Freyheiten und rechtmässigen herkomen, inmassen Von Vorigen Pfalzgraffen, Churfürsten geschehen bleiben zu lassen, im fall sich aber wieder Verhoffen jemands Von Verordneten administratoren oder Vormündern, dieser Ihrer Churfürstl. gnaden Verordnung wiedersezen solte, demselben sollet ihr, wie obgemelt, nicht gehorsamen, oder beypflichten, sondern Vielmehr hingegen dem jenigen, welcher solcher Verordnung nachzu sezen gemeint, alle schuldige treu und gebührenden gehorsamb anstatt hoch Ermelts herzogs Friederichs Pfalzgrafen, Ihrer churfürstl. gnaden succesorn leisten und erzeigen, alles getreulich sonder gefährde.

Stabung Aydts, so nach gegebner hand treu mit aufgehobenen fingern nach gesprochen und geschworen werden soll.

„Wie mir fürgelesen worden, und ich wohl Verstanden hab, dem will ich also stet, Vest und un Verbrüchlich nach Komen und geleben, alß mir gott helff der allmächtig."

Publicatum 21. Augusti Anno 1602.

2.

Extrakt derjenigen Personen, welche — der Religion wegen — außer Land emigrirten, und allhier unter dem Burggeding Hab und Gut verließen. Actum Amberg den 17. Februar 1645.

Herr Wolfgang Dengler, der Zeit zu Nürnberg.

Herr Joh. Ulrich, Doktor, d. Z. zu Nürnberg.

Ruprecht Bachmann, Kupferschmid, d. Z. zu Neustadt am Kulm.

Herr Valentin Weigl Erben, d. Z. zu Hellmansberg.

Philipp Jakob Bauer, d. Z. zu Herspruck.

Hanns Kru[n]ckel, d. Z. zu Herspruck.

Daniel Dollnsteiner, d. Z. zu Regensburg.

Johann Fabritius, d. Z. zu Hanau.

Hanns Ruprecht Schmid, Hammermeister, d. Z. zu Neustadt am rauhen Kulm.
Daniel Fegkher, d. Z. zu Regensburg.
Theophilus Richius, d. Z. zu Regensburg.
Johann Ladislaus, d. Z. im Anhaltischen.
Herrn Johann Stöckels Erben, der Zeit zu Nürnberg.
Frau Doctorin Inglstätterin, der Zeit zu Nürnberg.
Hanns Christoph Klaiber, d. Z. zu Regensb.
Georg König, d. Z. zu Nürnberg.
Joh. Sallmuths Wittib, d. Z. zu Nürnberg.
Die Pruischenlechischen Erben, d. Z. zu Nürnb.
Kaspar Mayer, d. Z. in Nürnberg.
Georg Kräusner, d. Z. in Hof.
Zacharias Flaschners Tochter, der Zeit zu Herspruck.
Georg Schulerische Kinder, d. Z. zu Nürnb.
Georg Geiger, d. Z. zu Altdorf in studiis.
Magdalena Geugerin, d. Z. in Hof.
Anna Geugerin, d. Z. in Hof.
Hanns Georg Geuger, d. Z. in Hof.
Veronika Agrikola, und ihr Vormund Herr Wolfgang Perckhammer, der Zeit zu Nürnberg.
Christoph Viechtner, d. Z. zu Nürnberg.
Johann Ludwig Schwarz, d. Z. zu Bayreuth,
Valentin Reiters Wittib, d. Z. zu Herspruck

Kaspar Cryneus, d. Z. zu Nürnberg.
Georg Bochinger, d. Z. zu Regensburg.
Michael Reutter, d. Z. zu Herspruck.
Georg Griener, d. Z. zu Regensburg.
Hanns Jakob Strinn, d. Z. zu Nürnberg.
Ruprecht Buchensatl, d. Z. zu Regensburg.
Frau Elisabetha v. Kempen, d. Z. zu Nürnb.
Jonas Meußl Wittib, d. Z. zu Nürnberg.
Zacharias Beutl, d. Z. zu Regensburg.
Barbara Selbin, d. Z. zu Nürnberg.
Herr Johann Agrikola, Medicinae Doktor, d. Z. zu Regensburg.
Frau von Haußen, d. Z. zu Nürnberg.
Johann Püchner, gewesener Predikant, d. Z. zu Wonsiedl.
Die Plünerische Erben, d. Z. zu Wonsiedl.
Frau Kupelspergerin, d. Z. zu Wonsiedl.
Martin Seudl, d. Z. zu Kulmbach.
Johanna Wittmann, gewesenen Predikantens Wittib, d. Z. zu Gfraß.

Das ganze Vermögen dieser Emigranten, das sie zurück ließen, betrug 39512 fl. 30 kr.

Die Steuern und Kontributionen, welche sie (von 1629 bis letzten Dezemb. 1622.) dem Staate schuldig blieben, wurden berechnet auf 17282 fl. 23 kr. 2 pf.

V. Bey-

V.

Beyträge

zur

neuen Geschichte
Ambergs.

Inhalt.

1. Verzeichniß der während der Belagerung Ambergs i. J. 1703 abgebrannten Häuser.

2. Auszug aus den Geburts- und Sterbelisten.

3. Schrannen- und Marktsanstalten.

4. Nützliche Erfindung, und Gewerbfleiß, und die Fayance-Fabrik der Stadt Amberg.

5. Verschönerung der Umgebungen Ambergs.

6. Nachtrag zu dem Verzeichniß der Schriftsteller und berühmten Männer von Amberg.

I.

Verzeichniß derjenigen Individüen, welche bey der Belagerung und Bombardirung der Stadt Amberg i. J. 1703 durch den entstandenen Brand ihre Häuser verloren haben.

1. Hartmann Grammer, Burger und Büttner.
2. Georg Adam Beer, bürgerl. Hafner.
3. Peter Krautwassers, Naglers Wittib.
4. Niklas Plätl, bürgerl. Metzger.
5. Hanns Martin Ybl, Fuhrmann.
6. Ulrich Peßl, Tagwerker.
7. Hanns Artlieb, gewesener Bräuknecht.
8. Samuel Lampl, bürgerl. Schlosser.
9. Ulrich Kraus.
10. Georg Koller.
11. Jobst Diller.

12. Magdalena Müllerin, Wittib.
13. Georg Pleysteiner, Fuhrmann.
14. Andrä Thaller, Schuster.
15. Georg Pächerl.
16. Thomas Glaß, Schlosser.
17. Georg Martin Höcher.
18. Hanns Adam Anoldische Erben.
19. Hanns Fellner, Tagwerker.
20. Heinrich Fißler.
21. Hanns Georg Hutschenreither.
22. Heinrich Finkh.
23. Herr Simon Felix Mayer, des innern Raths.
24. Johann Karl Beck.
25. Christoph Stehemayer.
26. Veit Sax.
27. Jakob Dorner.
28. Georg Mayer.
29. Margaretha Dünlin.
30. Georg Dorner, Zimmermann.
31. Hanns Heltmann.
32. Herr Johann Flaschner.

2. Aus-

2.

Auszug aus den Geburts- und Sterbe-Listen, dann aus dem Trauungs-Register Ambergs, von 1770 bis 1780 einschlüssig.

Geboren wurden:		Gestorben sind:	
Eheliche,	2465.	Erwachsene,	1636.
Uneheliche,	210.	Kinder,	1287.
Summe	2675.	Summe	2923.

Wenn diese beyden Summen gegen einander gehalten werden, so liefern sie den Beweis, daß in den angeführten eilf Jahren die Mehrzahl der Verstorbenen auf 248 stehe.

Diejenigen, welche während dieser Jahre in Amberg getrauet wurden, gaben die Zahl von 612 Paar.

Die Zahl der unehelichen Kinder war in den Jahren 1770 bis 1777 nicht groß, und

überhaupt nur 47; vermehrte sich aber in den folgenden fünf Jahren, und minderte sich in den beyden letztern.

Die Zahl der Kommunikanten war
6553,
—— der Nichtkommunizirenden
930.

Summe 7483.

Man kann also annehmen, daß zu sieben Kommunikanten bestimmt ein Nichtkommunikant gerechnet werden darf.

3.

Schrannen- und Marktsanstalten in Amberg.

Im Jahre 1772 den 18. Jäner wurde der Anfang zu einer Schranne gemacht, und hierzu der Platz an dem sogenannten städtischen Baustadel gewählet. Dessen Existenz war aber von kurzer Dauer; denn sie hatte, weil keine Zufuhr mehr geleistet wurde, den 5. Februar 1774 ihr Ende erreichet.

Im Jahre 1817 den 19. April wurde die wirklich bestehende Schranne auf dem hiesigen Theater-Platze neuerdings aufgerichtet.

Im Jahre 1606 war der Getreidemarkt in der breiten Gasse bey der Apotheke gegen das Spital hinauf angelegt.

In eben diesem Jahre war zu dem Viehmarkt, wo Ochsen, Kühe, Rinder, Kälber, Schafe und Lämmer u. d. gl. verhandelt wurden, der sogenannte Saumarkt (nun die Weinstrasse) bestimmt.

Es existirte auch schon einmal ein Schrannenmarkt in der breiten Gasse am Ziegelthor.

Der Fischmarkt ist noch immer am Röhrbrunnen nächst der St. Martins Pfarrkirche.

Der Holzmarkt war vor Zeiten hinter dem Rathhause, bey dem weißen Rößlein, oder in der Gasse gegen das Ziegelthor hin.

Der Roßmarkt war alle Samstage in der Fasten auf dem so genannten Klosterplatz, der nun Theaterplatz heißt, gehalten.

Zum Verkaufe der Hühner, Koppen, Gänse, Enten, Tauben und alles Geflügels — so wie zu Schmalz, Eyer, Käse, Flachs, Obst u. d. gl. war und ist der gewöhnliche grosse Marktplatz angewiesen.

4.
Nützliche Erfindung.

Herr Christoph Iberl, k. b. Stadtrath, und Major der k. b. Landwehr in Amberg, hat — als Inhaber der am Vilsfluße entlegenen Laubmühle — i. J. 1795 den Plan vorgelegt, die Holzflößung aus dem Vilsecker-Forst auf dem besagten Fluße mit leichten Kösten anzurichten, hierdurch dem in Amberg eingerissenen Holzmangel abzuhelfen, und die hohen Preise dieses so nothwendigen Materials herab zu bringen.

Nachdeme auch die Ausführung dieses Planes vollkommen geglückt, und der sehr hoch gestandene Holzpreis sich bis auf 5 fl. 30 kr. gemindert hat; haben Se. kurfürstliche Durchlaucht Karl Theodor höchstsel. Andenkens, zur Bezeugung Dero höchsten Wohlgefallens, dem besagten Christ. Iberl von der Laubmühle als den ersten, der die Holztrift auf dem Vils-

fluße nach Amberg mit vollem Eifer unternommen hat, unterm 11. März im Jahre 1796 die grosse goldene Medaille mit dem Beysatze verliehen: „daß Höchstderselbe gnädigst gestatte, sie an einem weiß und hellblauen Bande am Knopfloche zu tragen.“ — Diese Medaille wurde auch Mittwochs den 30. März 1796 in Pleno Camerae dem Herrn Iberl feyerlich angehängt.

Die Kartenfabrik existirt seit 1793; und der dermalige Besitzer ist Xaver Beck, bürgerlicher Buchbinder.

Die Dosenfabrik nahm ihren Anfang 1794 durch Herrn Franz Joseph Fleischmann, Stadtrath und bürgerlichen Lederfabrikanten. Ehemals wurde sie vom Hern Felßner in Schmidmühlen betrieben.

Die Fayance-Fabrik existirt seit 1795, und der dermalige Besitzer ist Herr J. Hochgesandt.

5.

Verschönerung der Umgebungen der Stadt Amberg.

In den beyden Jahren 1817 und 1818 verschönerten sich neuerdings die Umgebungen Ambergs durch Anlegung neuer prächtiger Spatziergänge und Aleen, die den Einheimischen sowohl als den Fremden das angenehmste Vergnügen zu verschaffen geeignet sind.

Diese reizenden Anlagen hat man der hier existirenden Verschönerungs-Kommission zu verdanken, und zwar hauptsächlich der außerordentlichen Thätigkeit und Leitung Sr. Exzellenz Titl. Freyh. v. Egkher, königl. baierischen Appellationsgerichts-Präsidenten 2c. — wie auch des k. Kommunal-Administrators Herrn Licent. Anton Weingärtner.

6. Nach-

6.

Nachtrag zu dem Verzeichniß der Schriftsteller und berühmten Männer von Amberg. *)

Zu den Amberger Schriftstellern kommen noch nachzutragen Karl Dorn, XLIV. Abt des ehemaligen Benediktiner Klosters Metten in Baiern. Er war der Sohn sehr armer, von öffentlichen Almosen lebender Aeltern. Er studirte mit sehr ausgezeichnetem Fleiße in Regensburg, und trat dann in das oben benannte Kloster, wo er im Jahre 1535 zum Abt erwählet wurde. Er starb aber schon den 16. August 1537.

Handschriftlich hinterließ er: Brevis Synopsis de ortu et progressu Lutheranae haereseos.

In supplem. Brusch. edit. D. de Nessel pag. 35. wird er als vir candidus et integer, omniumque eruditione aliqua com-

---

*) Man sehe den I. Theil der Chronik Seite 265.

mendabilium fautor, et Mecenas summus gerühmt. *)

Marian Danaubauer, einstens Quardian in dem Franziskaner Kloster zu Amberg. Er war geboren zu Lauterhofen bey Kastl i. J. 1622, und ist gestorben zu München i. J. 1695. Er war ein Schüler des Bartlmä Holzhauser, da er i. J. 1634 zu Ingolstadt studirte. Er wurde Lektor der Philosophie und Theologie, — und schrieb verschiedene theologische und ascetische Bücher. — Ueberhaupts war er ein sehr religiöser Mann, und in allen Fächern der Wissenschaften sehr erfahren.

Man hat von seiner Feder: Vita S. Ioannis Capistrani, Ingolstadii 1658, und Biographia Barthol. Holzhauser. Bamb. et Würzeb. 1799.

Ioannes Hornius, geboren zu Amberg, Professor zu Harderwick, blühte 1650, und schrieb im geschichtlichen und naturgeschichtlichen Fache. (Sieh Heumanni Acta philosophica.)

---

*) Man sehe G. M. Gundershofers Gelehrten- und Künstler-Lexicon vom Kloster Metten. (Manuscript.)

Von ihm ist auch der anonyme Bericht von der Churpfalz nach der goldenen Bulle 1651 in Folio, auf Begehren des Kurfürsten Karl Ludwig, erschienen. Sieh Gundling Diskurs über den westphälischen Frieden. Frankfurth am Mayn 1737, Seite 106.

Michael Münchmayer, I. U. C. Churfürstl. Regierungs-Registrator, Not. Caes. publ. et immatriculat. zu Amberg, gab im Jahre 1689 heraus: Compendium des oberpfälzischen Landrechts in 4to, gedruckt zu Sulzbach bey Johann Holsten.

Unter die berühmten Amberger kömmt noch zu zählen Herr Franz Xaver Grueber, königl. baierischer Polizeydirektor in Regensburg — der Sohn eines bürgerlichen Nagelschmidmeisters in Amberg.*)

Der edle Bürgersinn der Einwohner Regensburgs setzte diesem trefflichen, für allge-

*) Gebohren zu Amberg den 20. Juni 1765, gestorben zu Regensburg den 5. Novemb. 1814. — Dessen Taufpathe war Herr Franz Xaver Dill, hiesiger Stadtthürmer-Prinzipal, welcher den 4. Juli 1779 im 53. Jahre seines Alters gestorben ist.

meine Ordnung und Sicherheit stets eifernden Manne, nach seinem zu früh erfolgten Tode, auf der Ostseite der Stadt-Alee, zum Denkmal der Dankbarkeit, ein Monument, mit folgender Inschrift:

Franz Xaver Gruber.

Die

dankbaren Bürger Regensburgs.

Auf der Gegenseite des Monuments:

Treu dem Könige,

Rastlos, thätig für's Bürger-Wohl,

Wirkte er nur kurze Zeit —

Aber uns immer unvergeßlich.

Urkundliche
Beylagen.

Inhalt.

1. Auszug aus dem Kopeybuch des Stifts St. Jakob zu Bamberg, vom Jahre 1109 über die vom heil. Bischof Otto diesem Stifte verliehene Pfarr zu St. Georg in Amberg. (Sieh Chronik II. Theil Seite 32.)
2. Auszug aus demselben Kopeybuch, enthaltend die Confirmation vom Pabst Cölestin von 28. Oktober 1143. (Chronik II. Theil Seite 35.)
3. Herzog Ludwig des Strengen Lehenrevers über Amberg an Bischof Berthold von Bamberg 1269. XIII. ead. Iul. (Sieh Chronik I. Theil Seite 21.)
4. Rudolph Pfalzgraf bey Rhein bestettiget den Revers seines Vaters de dato Amberg den 4. Dezember 1305. (Sieh Chronik I. Theil Seite 21. 22.)

I.

Auszug aus dem Kopeibuch des Stiftes St. Jakob zu Bamberg. Seite 8 bis 9. — Die diesem Stifte vom heiligen Bischofe Otto verliehene Kirche zu St. Georg in Amberg betreffend. — Den 25. Juli 1109.

Notum ſit omnibus Chriſti fidelibus, tam futuris quam praeſentibus, qualiter monaſterium ſancti Iacobi diu ſine ſpe ſtabilitatis fluctuans, immo pene deſtructum, tandem per Ottonem Dei gratia octavum Babenbergenſis eccleſiae Pontificem ſit renovatum et Deo dedicatum, et cum omnibus praediis infra ſubſcriptis et eorum appenditiis, utriusque ſexus mancipiis, eccleſiis, decimationibus, novalibus, pratis, paſcuis, areis, aedificiis, terris, campis, cultis et incultis, viis et inviis, exitibus et reditibus, ſilvis definitis terminis, qui vulgo dicuntur Lache, aquis, aquarumve decurſibus, molis, molendinis, piſcationibus, quaeſitis et inquirendis, et omni utilitate, quae vel ſcribi vel nominari poterit, dotatum ſit, et ea

confirmationis certitudine et cautione ſtabilitum: ut ſiquis haec aliqua violentia vel calliditate unquam infirmare, irritare, abſtrahere, imminuere ſtudeat, anathemate conſtrictus aeternae perditioni ſubiaceat.

Haec ſunt autem praedia ad idem monaſterium tradita, ad conſolationem illic Deo ſervientium: — — In villa Amberg eccleſia cum dote, decimatione et omnibus eidem eccleſiae cenſum ſolventibus, et molendinis, et areae quinquaginta duae cultae vel incultae, Chunesriut, Hohenzante, Ibere, item Ibere cum ſuis terminis, et decimatione, et omni utilitate.

2.

Auszug aus dem Kobeibuche des Stiftes St. Jakob zu Bamberg. (Seite 1.) Den 28. Oktober, 1143.*)

Coeleſtinus Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilectis filiis Eberhardo prae-

---

*) Pabſt Cöleſtin ertheilt dem Stifte zu St. Jakob einen Schutz- und Beſtättigungs-Brief über ihre Rechte, namentlich über die Pfarrey Ammenberch.

posito ecclesiae sancti Iacobi in Babenberg, eiusque fratribus, tam praesentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum, commissae nobis apostolicae sedis auctoritas nos hortatur, ut locis et personis eius auxilium devotione debita implorantibus tuitionis praesidium impendere debeamus. Quia sicut iniuste petentibus nullus est tribuendus effectus; ita legitima et iusta poscentium non est differenda petitio. Eapropter dilecti in Domino filii vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et praefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et praesentis scripti privilegio communimus, statuentes, ut quascumque possessiones, quaecumque bona eadem ecclesia in praesentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis Deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis. — In Ammenberch ecclesiam cum capel-

lis et decimis, et aliis rebus ad eandem possessionem pertinentibus, Chunisruit, Hohinzant, Ibere.

Datum Lateranae per manum Gerhardi, Romanae ecclesiae Presbiteri Cardinalis ac Bibliothecarii, V. Kal. Novemb. Indictione VII Incarnationis Dominicae MCXLIII. Pontificatus vero Domini Coelestini Papae II. anno primo.

3.

Lehenrevers über Amberg, den 19. Juni, 1269.

Nos Lodwicus Dei gratia Comes palatinus Rheni, Dux Bavariae, tenore praesentium protestamur, et notum facimus universis, praesentibus et futuris, quod cum reverendus pater, Dominus Bertoldus, venerabilis Episcopus Babenbergensis, consanguineus noster dilectus, O p i d u m A m b e r c h, ac omnia feoda, cum universis eorum adtinentiis, quae ad ipsum et ecclesiam suam ex morte Bertoldi Marchionis de Hohenburch, et fratrum suorum, sunt convoluta? nec non advo-

catiam bonorum et hominum in Nitenöwe, ac aliorum feodorum, quae ab ipſo Domino Epiſcopo Babenbergenſi et eccleſia ſua quondam Albertus Luzman de Lapide tenuit, nobis conferret, titulo feodali, promiſimus et promittimus bona fide, quod eundem dominum noſtrum, Canonicos et Miniſteriales Babenbergenſes, eccleſias et monaſteria, eccleſiam ſuam reſpicientia, in poſſeſſionibus et iuribus ipſorum, quae in eisdem bonis ipſis competere dinoſcuntur, non impediamus aliquatenus, aut gravemus. Promittimus inſuper, quod advocatiis dictorum feodorum alio modo non utamur, quam praedicti Marchio et fratres eius, nec non Levzmannus, tempore quondam Domini Ekeberti Epiſcopi Babenbergenſis eis, dum adhuc viveret, utebantur. In cuius rei teſtimonium praeſentes litteras ipſi Domino Epiſcopo Babenbergenſi damus, noſtri ſigilli robore communitas. Datum inter Cheſtenburch et Novam Civitatem, anno Domini MCCLXIX. XIII. Calendas Iulii. XII. Indictione.

(L. S.)

4.

Rudolph, Pfalzgraf bey Rhein, bestättiget den Revers seines Vaters.

Den 4. Dezember 1305.

Reversales literae Rudolphi Comitis Palatini Rheni, quibus promittit, ratione oppidi Amberg, et aliorum feudorum a Bertholdo Episcopo Bambergensi patri suo Ludovico quondam collatorum, nec non et advocatiae in Nitenawe, se episcopum, canonicos ministeriales babenbergensis ecclesiae, et monasteria ecclesiam ipsius respicientia, in possessionibus et iuribus ipsorum non impediturum vel aliquatenus gravaturum, advocatiis quoque dictorum feudorum non alio modo usurum, quam quo olim marchio de Hohenburg et Lutzmannus de Lapide, tempore quondam Ekberti episcopi babenbergensis, utebantur.

Datum Amberch, anno 1305.
Die 4ta Decembris.

KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schenkl, Johann Baptist,

Neue Chronik der Stadt Amberg

Bd.: [2]

Amberg 1819

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 8477 -2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11249932-5